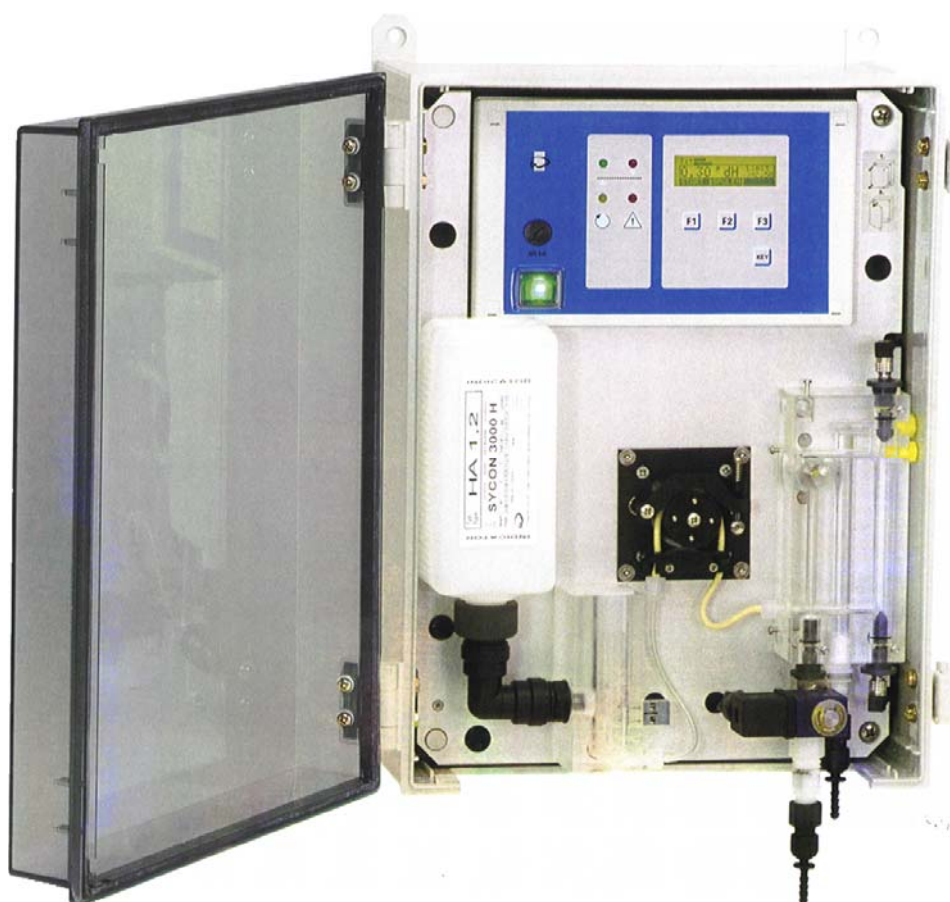


SYCON 3000 H

Analysengerät zur Messung der
Gesamthärte des Wassers
0,02°dH - 60°dH




TÜV.WÜH.07-008
97/23 EG





BEDIENUNGSANLEITUNG

Stand:
2010-02-15

30-010191

Inhaltsverzeichnis

1. Funktionsbeschreibung	1
2. Funktionsanzeigen	2
2.1 LED - Kontrolllampen	2
2.1 LCD - Display	3
2.3 INFO - Anzeigen	4
Diagramme	4
Indikatortyp und Härteeinheit	4
Service Telefon Nr.	4
Eingangszustände	4
Ausgangszustände	4
Analysen-Ergebniszähler	4
Softwarestand	4
Interne Messung und Nullprobe	4
3. Steuerung von Hand	5
Analysenstart	5
Start Sonderspülen	5
Start Wartung	5
Test Ausgangsrelais	5
Quittieren Hupe	5
Ende	5
Quittieren Relais	5
4. Meldungen	6
Indikator nachfüllen	6
Indikatormangel Analysenstop	6
Fehler Nullprobe	6
Interne Messung zu hoch	6
Interne Messung zu niedrig	6
Wasserhärte über-/unterschritten	6
Permanentes Signal 1	6
Permanentes Signal 2	6
5. Eingangsfunktionen	7
Start Analyse	7
Stop Analyse	7
Reset Relais	7
Wassermesser	7
6. Ausgangsfunktionen	8
Impuls-Signal	8
Permanentes Signal 1	8
Permanentes Signal 2	8
Analyse aktiv	8
Melderelais	8
7. Schreiberausgänge	9
Schreiberausgang RC 1	9
Schreiberausgang RC 2	9
8. Ändern und Abfragen der Programmdateien	10
8.1 Reagenzien und Grenzwert	11
Indikatortyp	11
Physikalische Einheit der Wasserhärte	11
Korrekturfaktoren	11
Grenzwert der Wasserhärte	11
Grenzwertüberwachung	11
8.2 Analysenablauf	12
Spülzeit	12
Analysenintervall 1	12
Analysenintervall 2	12
8.3 Auswahl der programmierbaren Eingangsfunktionen	13
Eingang: IN 1	13
Eingang: IN 2	13

Aktivierung der Eingangsfunktionen	13
8.4 Parameter der Eingangsfunktionen	14
Eingangsfunktion "START"	14
Eingangsfunktion "STOP"	14
Eingangsfunktion "Reset Relais"	14
Eingangsfunktion "Wassermesser"	14
8.5 Auswahl der programmierbaren Ausgangsfunktionen	15
Ausgang: OUT 1	15
Ausgang: OUT 2	15
Ausgang: OUT 3	15
Aktivierung der Ausgangsfunktion	15
8.6 Parameter der Ausgangsfunktionen	16
Ausgangsfunktion: Impulssignal	16
Ausgangsfunktion: Permanentes Signal 1	16
Ausgangsfunktion: Permanentes Signal 2	17
Ausgangsfunktion: Analyse läuft	17
Ausgangsfunktion: Melderelais	18
8.7 Aktivierung des Summers	18
8.8 Schreiber	19
8.9 Codezahl eingeben	20
9. Wartungsstellung 1 - 3	21
1. Dosierpumpe ein- und ausschalten	21
2. Spülvorgang einleiten und Elektronik kalibrieren	21
3. Eichung mit Weichwasser	22
10. Test der Ausgangsrelais	22
Relais aktivieren und deaktivieren	22
11. Installation des Gerätes	23
12. Inbetriebnahme des Gerätes	23
13. Abmessungen und Bohrplan für die Montage	24
14. Messschema	24
15. Klemmenplan	25
16. Interne Anschlüsse	25
17. Anschlusshinweise	26
Netzeingang	26
Netzausgang	26
Eingänge	26
Relaisausgänge	27
Schreiberanschluss	28
18. Anschluss- und Programmierbeispiele	28
19. Austausch von Komponenten	31
20. Wartung des Gerätes	31
21. Ersatzteilliste	32
22. Technische Daten	34

1. Funktionsbeschreibung

Das Analysengerät Typ SYCON 3000 H wird für die vollautomatische Messung der Gesamthärte des Wassers eingesetzt. Durch den Einsatz verschiedener Indikatoren werden folgende Meßbereiche abgedeckt:

Meßbereiche	0,02 °dH – 0,3 °dH
	0,06 °dH – 1,2 °dH
	0,15 °dH – 3,0 °dH
	1,5 °dH – 30 °dH
	3,0 °dH – 60 °dH

Folgende Gerätevarianten sind lieferbar:

Gerätevarianten
SYCON 3000 H (230V AC)
SYCON 3000 H (115 V AC)
SYCON 3000 H (24V AC)

Lieferbar sind auch Geräteausführungen für die Messung der Karbonathärte (Plus m-Wert) Typ SYCON 3000 C und des Minus m-Wertes Typ SYCON 3000 M.

Eine Übersicht geeigneter Indikatoren findet sich in 8.1 (Seite 11) bzw. im Lieferprogramm !

Eigenschaften

- Messbereich: 0,02°dH-60°dH
- Bauteilgeprüft entsprechend TÜV.WÜH.07-008
- Zustandsanzeige über Grafikdisplay
- 3 programmierbare Schaltausgänge
2 analoge Ausgänge zur Messwertausgabe
- Grafisch Anzeige und Speicherung der letzten 100 Analysen
- lange Lebensdauer
- einfache Wartung
- geringer Indikatorverbrauch pro Analyse
- Eingebaute Sensorik zur Indikator-Niveauüberwachung
- Betriebsdruck 0,2-6 bar
- Proben temperatur 5-45°C
- IP54
- CE-Kennzeichnung

Messungen können wie folgt ausgelöst werden:

1. Den Taster "START" an der Steuerung des Gerätes betätigen.
2. Einen externen Fernschalter aktivieren.
3. Automatisch - in programmierbaren Zeitabständen.
4. Automatisch - nach einer programmierbaren Durchflussmenge.

Nach der Über- oder Unterschreitung eines vorgegebenen Grenzwertes kann ein kürzerer Zeitabstand bzw. eine geringere Durchflussmenge für die folgende automatische Messung programmiert werden.

Es werden Einkomponenten Reagenzien für verschiedene Messbereiche eingesetzt. Damit erreicht man - abgestimmt auf den jeweiligen Anwendungsfall - eine hohe Messgenauigkeit bei minimalem Reagenzienverbrauch. Die Haltbarkeit dieser Reagenzien beträgt mindestens 2 Jahre bei sachgemäßer Lagerung (kühl, dunkel).

Probenwasser mit einer Temperatur von über 45 °C muss vor einer Analyse abgekühlt werden. Um das Probenwasser nur während der Probenentnahme über einen Kühler abzukühlen, besteht die Möglichkeit, vor dem Öffnen des Eingangsventils ein Kühlwasserventil anzusteuern. Jede Messung beginnt mit einer einstellbaren Spülphase. Dadurch wird das Wasser aus der Aufbereitungsanlage gemessen und nicht das

Wasser, dass seit der letzten Messung in der Zuleitung steht.

Danach wird die Messkammer mit einer neuen Probe gefüllt. Die elektrische Messung beginnt zunächst ohne eingeschaltete Lichtquelle (Dunkelprobe) und danach erfolgt eine Messung vor Zugabe des Indikators (Nullprobe).

Die eigentliche Messung beginnt mit der Einschaltung der schrittmotorgesteuerten Schlauchpumpe. Es wird solange Indikator zudosiert, bis ein vordefinierter Grenzwert erreicht wird.

Die verbrauchte Menge an Indikator ist ein Maß für die Härte des Wassers.

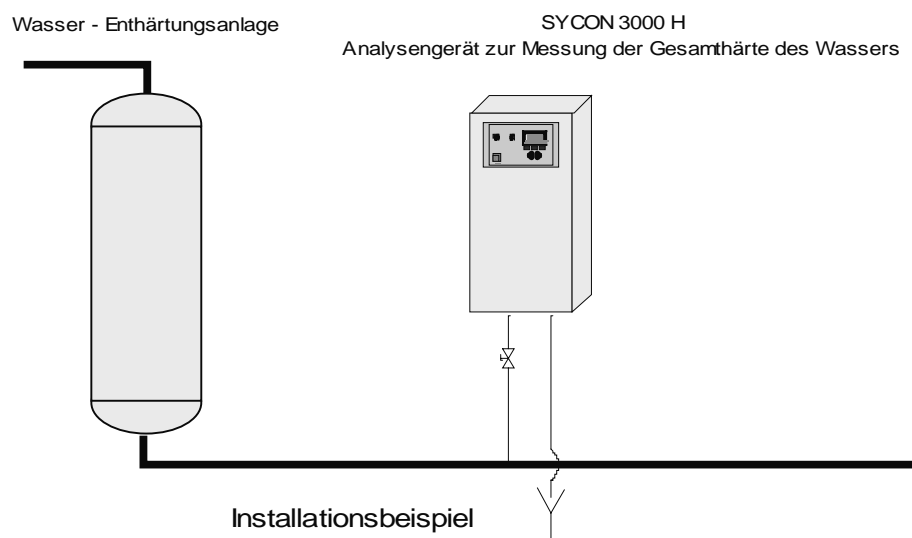
Signalgeräte und Ventile können bei Über- oder Unterschreitung eines programmierbaren Grenzwertes geschaltet werden und ein Programmwerk kann für die Regeneration einer Aufbereitungsanlage angesteuert werden.

Ein analoger Ausgang 0(4)-20mA signalisiert die unterschiedlichen Zustände des Gerätes. Ein weiterer analoger Ausgang liefert ein Signal proportional zur gemessenen Wasserhärte.

Um unerwünschte Schlecht-Wassermeldungen zu unterdrücken, können die ersten Schlechtmeldungen ignoriert werden.

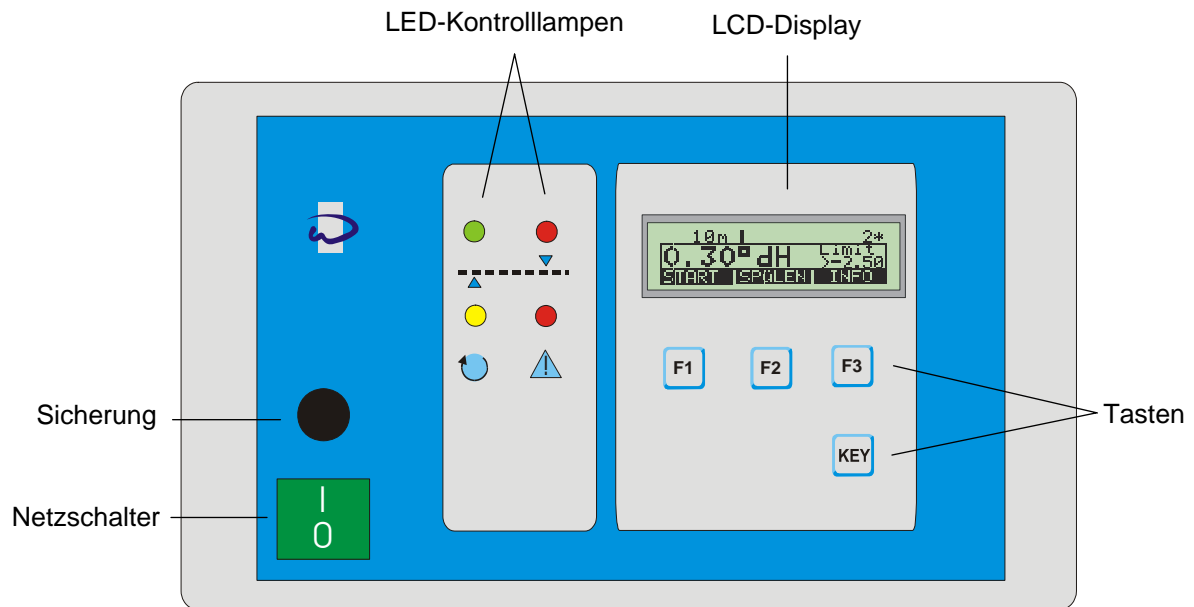
Nach der Messung wird die Messkammer sofort gespült. Dadurch wird eine vorzeitige Verunreinigung der Messeinrichtung durch die Farbstoffe des Reagenz verhindert.

Das eingebaute Zulaufventil ist während der Analysenpausen geschlossen, um unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden.

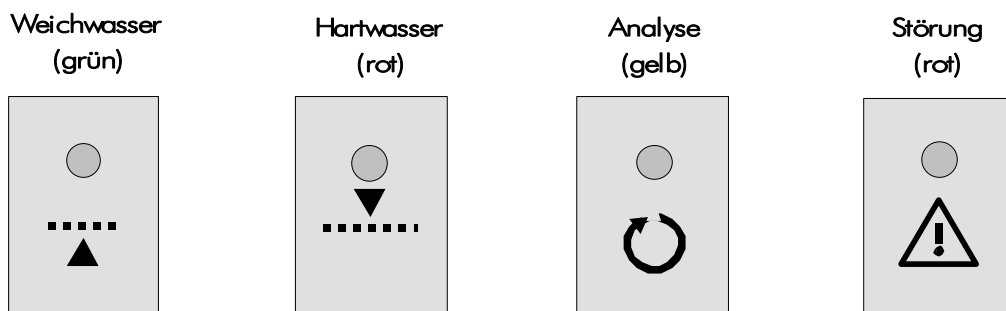


2. Funktionsanzeigen

2.1 LED - Kontrolllampen



Farbige Kontrolllampen signalisieren die wichtigsten Funktionszustände:



Die Kontrolllampen "Weichwasser" bzw. "Hartwasser" zeigen das Ergebnis der letzten Analyse an. Während einer neuen Analyse blinken die Kontrolllampe "Analyse" und die Kontrolllampe, die das letzte Analysenergebnis anzeigt d. h. "Weichwasser" oder "Hartwasser". Blinken beide Kontrolllampen "Weichwasser" und "Hartwasser", so liegt kein Analysenergebnis vor, z. B. nach dem Einschalten des Gerätes.

Bei einer Funktionsstörung blinkt die Kontrolllampe „Störung“.

Zusätzliche Informationen entnehmen Sie dem LCD - Display.

2.1 LCD - Display

Anzeigen zwischen den Analysen

```

9 m | 5 , 3 1 c b m | 2 *
0 , 1 2 ° d H   L i m i t
S T A R T   S P Ü L E N   > = 0 , 5
  
```

In der oberen Zeile des LCD-Displays wird links die verbleibende Zeit bis zur nächsten Analyse angezeigt (z.B. 9 Minuten). Bei entsprechender Programmierung erfolgt daneben zusätzlich die Anzeige der Durchflussmenge bis zur nächsten Analyse (z.B. 5,31 cbm).

Erscheint anstelle des Minutenwertes die Anzeige "Stop", so wird eine anstehende Analyse durch den aktivierten Eingang "STOP" verzögert.

Eine Analyse kann jederzeit von Hand gestartet werden.

Erscheint rechts in der Zeile z. B. die Anzeige 1*, so wird damit angezeigt, dass bei der nächsten Über-/Unterschreitung des Grenzwertes die programmierte Ausgangsfunktion, z. B. "Impuls-Signal", aktiviert wird.

Erscheint z. B. die Anzeige 2*, so wird die Funktion erst nach 2 aufeinander folgenden Über-/Unterschreitungen aktiviert.

In der Mitte des Displays wird die zuletzt gemessene Wasserhärte angezeigt (z.B. 0,12 °dH). Werte außerhalb des Messbereiches werden mit den Symbolen "<" und ">" und der Angabe der Messbereichsgrenze gekennzeichnet (z.B. <0,06 °dH).

Daneben erscheint der programmierte Grenzwert mit den Symbolen "<=" für eine Unterschreitung und bei entsprechender Programmierung ">=" für eine Überschreitung des Grenzwertes (z.B. >=0,5 °dH).

Nach dem Einschalten des Gerätes wird bis zur ersten Messung der Wert "----" angezeigt.

Die untere Zeile informiert über die möglichen Funktionen der darunter angeordneten Taster (z.B. "START" und "SPÜLEN").

Anzeigen während der Analysen

```

N u l l p r o b e   3 5 s   9 8 %
0 , 1 2 ° d H   L i m i t
E N D E           > = 0 , 5
  
```

Während einer Analyse werden in der oberen Zeile nacheinander die Phasen "Spülen", "Dunkelprobe", "Nullprobe", "Titration" und "Auswaschen" mit den verbleibenden Zeiten angezeigt (z.B. Spülen 20 Sekunden).

Bei der Anzeige der Phase "Nullprobe" wird zusätzlich der aktuelle photoelektrische Messwert in der Messkammer in %-Werten angegeben. Liegt dieser Wert nicht im Bereich von 45 % - 115 %, muss die Messkammer gereinigt oder die Empfindlichkeit der Elektronik am Potentiometer links neben der Indikatorflasche nachgestellt werden (siehe auch Kalibrierung Seite 21).

```

T i t   ██████████
0 , 1 2 ° d H   L i m i t
E N D E           > = 0 , 5
  
```

Während der Titration erscheint die Anzeige "Tit" und daneben zwei Balken. Der untere Balken kennzeichnet den Grenzwert der optischen Messung. Der obere Balken kennzeichnet den aktuellen Messwert. Sobald der obere Balken die Länge des unteren Balkens erreicht, wird der Messwert gespeichert und es erfolgt nach einer kurzen Verzögerung die Anzeige der neu gemessenen Wasserhärte.

Zusätzliche Anzeigen

```

I n d i k a t o r
n a c h f ü l l e n
m ö g l i c h e   A n a l y s e n : 2 4
H U P E
  
```

Verschiedene Meldungen oder Störungsanzeigen erfolgen im Wechsel mit den Anzeigen zwischen und während der Analysen (siehe Abschnitt "Meldungen" auf Seite 6)

Hinweis

Mit Hilfe der rechten Taste "KEY" können weitere Funktionen für die Taste "F3" aufgerufen werden.

2.3 INFO - Anzeigen

Mit Hilfe der Taste INFO können verschiedene Informationen bzw. Werte abgefragt werden. Änderungen werden - soweit möglich - im Programmabschnitt "Ändern und Abfragen der Programmdatei" beschrieben. Nur die Service-Telefonnummer kann während der Anzeige geändert werden.

Wird für die rechte Taste F3 nicht die Tastenfunktion INFO angezeigt, so betätigen Sie sofort die Taste KEY, bis die Anzeige INFO erfolgt.

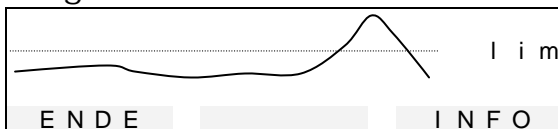
Betätigen Sie die Taste INFO. Die erste Information wird angezeigt.

Weitere Informationen erhalten Sie durch wiederholtes betätigen der Taste INFO.

```

          9 m          5 , 3 1 c b m 2 *
0 , 1 2 ° d H      L i m i t
START             > = 0 , 5
                  I N F O
  
```

Diagramme



Es werden die letzten 100 Analyseergebnisse und der programmierte Grenzwert als Diagramm angezeigt. Bei einer Analysenfolge von z.B. 10 Minuten sind das die Ergebnisse der letzten 1000 Minuten (ca. 17 h).

Indikatortyp und Härteeinheit

```

I n d i k a t o r      H A 1 , 2
B e r e i c h :       0 , 0 6 - 1 , 2 0
H ä r t e e i n h e i t : ° d H
ENDE                 INFO
  
```

Es werden der programmierte Indikatortyp, der zugehörige Härtebereich und die Härteeinheit angezeigt.

Service Telefon Nr.

```

S e r v i c e   T e l e f o n   N r .
0 5 1 2 1   1 2 3 4 5 6 7 8
▲
▶ # INFO
  
```

Es wird die Service - Telefonnummer angezeigt.

Ändern der Telefonnummer:

ZIFFER WÄHLEN:
Taste mit dem Symbol "▶" betätigen.

ZIFFER ÄNDERN:
Taste mit dem Symbol "#" betätigen.

Eingangszustände

```

E i n g a n g s z u s t ä n d e
S T A R T = -       S T O P = -
ENDE                 INFO
  
```

Es werden die Funktionen der Eingänge **IN1** und **IN2** mit ihren aktuellen Schaltzuständen angezeigt.

Ein waagerechter Strich "-" neben der Bezeichnung bedeutet: Eingang nicht aktiv.

Ein senkrechter Strich "|" neben der Bezeichnung bedeutet: Eingang aktiv.

Wird ein Eingang nicht verwendet, erfolgt die Anzeige: No Input

Ausgangszustände

```

A u s g a n g s z u s t ä n d e
I m p u l s = - P e r m a n . 1 = -
M e l d u n g = -
ENDE                 INFO
  
```

Es werden die programmierten Funktionen der Ausgänge **OUT1**, **OUT2** und **OUT3** mit ihren aktuellen Schaltzuständen angezeigt.

Ein waagerechter Strich "-" neben der Bezeichnung bedeutet: Ausgang nicht aktiv.

Ein senkrechter Strich "|" neben der Bezeichnung bedeutet: Ausgang aktiv.

Analysen-Ergebniszähler

```

A n a l y s e n z ä h l e r
W E I C H :         1 4 3 6
H A R T :           4 5
ENDE                 INFO
  
```

In der ersten Zeile wird die Anzahl aller durchgeführter Analysen mit dem Ergebnis: Wasser **WEICH** und in der zweiten Zeile die Anzahl mit dem Ergebnis: Wasser **HART** angezeigt.

Die max. Anzahl beträgt 9'999'999. Danach werden die Zähler auf Null zurückgesetzt.

Softwarestand

```

S o f t w a r e s t a n d
S Y C O N   3 0 0 0 H   0 4 0 7 1 3
ENDE                 INFO
  
```

Die Software wird im Werk ständig gewartet. Bei Bedarf werden Änderungen vorgenommen, um das Produkt neuen Erkenntnissen und Anforderungen anzupassen.

Angezeigt wird die Versionsnummer der verwendeten Software.

Interne Messung und Nullprobe

```

I n t e r n e   M e s s u n g : 1 0 1 %
l e t z t e N u l l p r o b e : 9 9 %
ENDE                 INFO
  
```

Die LED in der Messkammer wird aktiviert und in der ersten Zeile wird der aktuelle Wert der optischen Messung angezeigt (Bereich 0-121%).

In der zweiten Zeile wird der Wert der letzten Nullprobe angezeigt (Bereich 0-121%).

3. Steuerung von Hand

Als Softkeys werden die drei Tasten **F1**, **F2** und **F3** unter dem Display bezeichnet. Diese Tasten haben keine feste sondern wechselnde Funktionen. Welche Funktion die Taste momentan hat, wird oberhalb der Taste in inverser Darstellung in der unteren Displayzeile angezeigt. Bei einigen Betriebszuständen können Sie mit Hilfe der Taste **KEY** noch weitere Funktionen für die Taste **F3** aufrufen.

Einige Tastenfunktionen werden zeitlich verzögert ausgelöst, um unbeabsichtigte Reaktionen zu vermeiden. Die laufende Verzögerungszeit wird in der dritten LCD-Zeile eingeblendet.

Analysenstart

```

  A C H T U N G   !
S t a r t   e i n e r   A n a l y s e
      4   S e k u n d e n
S T A R T
  
```

Betätigen Sie die Taste "START". Nach 4 Sekunden beginnt mit einem Spülvorgang ein neuer Analysenablauf. Achtung: Eine neue Analyse kann auch bei der Anzeige einer Fehlermeldung gestartet werden.

Start Sonderspülen

```

  A C H T U N G   !
S t a r t   S o n d e r s p ü l e n
      4   S e k u n d e n
      S P Ü L E N
  
```

Es ist möglich eine zusätzliche Spülung zu starten. Dabei werden keine aktuellen Werte wie z. B. das Analysenintervall zurückgesetzt.

Eine zusätzliche Spülung wird nach Ablauf von 10 Sekunden plus der im Programmschritt 1.1 eingegebenen Spülzeit wieder beendet.

Durch betätigen der Taste "ENDE" wird ein Spülvorgang vorzeitig abgebrochen.

Achtung! Eine unzureichende Spülung kann zu einer fehlerhaften Auswertung führen.

Start Wartung

```

  A C H T U N G   !
S t a r t   W a r t u n g
      4   S e k u n d e n
      W A R T N G
  
```

Betätigen Sie die Taste "WARTUNG". Nach 4 Sekunden wird auf die Phase Wartung umgeschaltet. Sie können die Dosierpumpe ein- und ausschalten, einen Abgleich bei 0° Wasserhärte vornehmen oder die Elektronik neu eichen (Nullprobe). Siehe auch Abschnitt Wartungsstellung 1-3 auf Seite 21.

Sie schalten zurück auf den normalen Ablauf, indem Sie die Taste "ENDE" betätigen.

Test Ausgangsrelais

```

  A C H T U N G   !
T e s t   A u s g a n g s r e l a i s
      4   S e k u n d e n
      T E S T
  
```

Betätigen Sie die Taste "TEST". Nach 4 Sekunden wird auf die Phase Test Ausgangsrelais umgeschaltet. Sie können die 3 Ausgangsrelais ein- und ausschalten. Siehe auch Abschnitt "Test der Ausgangsrelais" auf Seite 22.

Quittieren Hupe

```

  A C H T U N G
F e h l e r   N u l l p r o b e
  A n a l y s e n s t o p
      H U P E
  
```

Erscheint im LCD-Display eine Meldung und ertönt gleichzeitig dazu der eingebaute Signaltongeber, so wird dieser gelöscht, indem die Taste "HUPE" betätigt wird.

Achtung! Die Anzeige der Meldung im LCD - Display kann nicht gelöscht werden. Sie verschwindet automatisch, sobald die Ursache der Meldung beseitigt oder eine neue Analyse gestartet wurde.

Ende

```

S p ü l e n
0 , 1 2 ° d H   L i m i t
      > = 0 , 1
E N D E
  
```

Immer, wenn die Tastenfunktion "ENDE" angezeigt wird, kann die aktuelle Funktion beendet werden.

Quittieren Relais

```

  A C H T U N G
P e r m a n e n t e s   S i g n a l   2
  A n a l y s e n s t o p
      R E L A I S
  
```

Wenn die Tastenfunktion "RELAIS" angezeigt wird, kann eines der folgenden Relais gelöscht werden:

1. Permanentes Relais 1
2. Permanentes Relais 2
3. Melderelais

Wird die Taste "RELAIS" betätigt, so wird das betreffende Relais angezeigt und nach 6 Sekunden gelöscht.

Erscheint die Anzeige "Analysenstop", so muss eine Analyse von Hand gestartet werden.

Bei entsprechender Programmierung kann der Start einer neuen Analyse auch durch einen externen Schalter erfolgen.

4. Meldungen

Wird bei einer Meldung der eingebaute Summer aktiviert, so können Sie ihn löschen, indem Sie die Taste "HUPE" betätigen. Die Meldung im LCD-Display erlischt erst, wenn die Ursache der Meldung beseitigt oder eine neue Analyse von Hand gestartet wurde.

Ein aktiviertes Relais quittieren Sie, indem Sie die Taste "RELAIS" betätigen.

Bei der Anzeige "Analysenstop" müssen Sie von Hand eine neue Analyse starten. Siehe Abschnitt "Steuerung von Hand" auf Seite 5.

Indikator nachfüllen

```

  I n d i k a t o r
  n a c h f ü l l e n
  m ö g l i c h e A n a l y s e n : 2 4
  H U P E
  
```

Indikator muss nachgefüllt werden. Rechts unten wird die Anzahl der voraussichtlich noch möglichen Analysen angezeigt.

Sobald diese Meldung angezeigt wird, steht noch eine bestimmte Menge an Indikator zur Verfügung. Da der Bedarf an Indikator pro Analyse von der Wasserhärte abhängig ist, kann die noch mögliche Anzahl an Analysen nicht genau vorherbestimmt werden. Bei der Berechnung des Anzeigewertes wird von Weichwasser mit einer Wasserhärte von 0°dH ausgegangen. Nach jeder Analyse wird dieser Wert mit dem tatsächlich noch vorhandenen Indikator neu berechnet.

Ist beim Einschalten des Gerätes kein Indikator vorhanden, so erfolgt sofort die Anzeige "Indikatormangel Analysenstop"

Indikatormangel Analysenstop

```

  A C H T U N G
  I n d i k a t o r m a n g e l
  A n a l y s e n s t o p
  H U P E
  
```

Es werden automatisch keine Analysen mehr gestartet. Füllen Sie Indikator nach.

Fehler Nullprobe

```

  A C H T U N G
  F e h l e r N u l l p r o b e
  A n a l y s e n s t o p
  H U P E
  
```

Kontrolle erfolgt vor der Titration

Es werden automatisch keine Analysen mehr gestartet.

Mögliche Ursachen:

- Messkammer verschmutzt
- Wasserprobe trübe (Luftbläschen)
- unzureichende Spülung der Messkammer
- kein Wasserzulauf
- Einstellung der Nullprobe erforderlich (Poti)
- Elektrischer Defekt (Steckverbinder, Sensor, Aktor)

Interne Messung zu hoch

```

  A C H T U N G
  i n t r . M e s s u n g z u h o c h
  A n a l y s e n s t o p
  H U P E
  
```

Kontrolle erfolgt während der Titration

Es werden automatisch keine Analysen mehr gestartet.

Mögliche Ursachen:

- Indikator wird nicht dosiert
- Indikator wird nicht vermischt (Zirkulationspumpe)
- Kein Wasserzulauf

Interne Messung zu niedrig

```

  A C H T U N G
  i n t . M e s s u n g z u n i e d r
  A n a l y s e n s t o p
  H U P E
  
```

Kontrolle erfolgt während der Titration

Es werden automatisch keine Analysen mehr durchgeführt.

Mögliche Ursachen:

- Luft in der Messkammer
- Elektrischer Defekt (Steckverbinder kontrollieren)

Wasserhärte über-/unterschritten

```

  A C H T U N G
  W a s s e r h ä r t e
  Ü b e r s c h r i t t e n
  H U P E
  
```

Entsprechend der Programmierung in dem Programmschritt 1.5 wird die Überschreitung bzw. die Unterschreitung der Wasserhärte angezeigt.

Beispiel: Hartes Wasser = Überschreitung des Grenzwertes.

Permanentes Signal 1

```

  A C H T U N G
  P e r m a n e n t e s S i g n a l 1
  A n a l y s e n s t o p
  R E L A I S
  
```

Nach einer Über- oder Unterschreitung der Wasserhärte (siehe Programmschritt 1.5) wird die Aktivierung des Relais "Permanentes Signal 1" angezeigt.

Zusätzlich wird angezeigt, ob ein Analysenstop erfolgte, oder weiterhin Analysen durchgeführt werden (siehe Programmschritt 6.3).

Permanentes Signal 2

```

  A C H T U N G
  P e r m a n e n t e s S i g n a l 2
  A n a l y s e n s t o p
  R e l a i s
  
```

Nach einer Über- oder Unterschreitung der Wasserhärte (siehe Programmschritt 1.5) wird die Aktivierung des Relais "Permanentes Signal 2" angezeigt. Auch bei einer Störung entsprechend der Programmierung im Programmschritt 6.7 kann dieses Relais aktiviert werden. Zusätzlich wird angezeigt, ob ein Analysenstop erfolgte, oder weiterhin Analysen durchgeführt werden (siehe Programmschritt 6.5).

5. Eingangsfunktionen

Die Eingänge IN1 und IN2 des Analysengerätes, können in den Programmschritten 3.1 und 3.2 für jeweils eine der 4 möglichen Funktionen programmiert oder auch deaktiviert werden. Jede Funktion kann nur einmal verwendet werden. Im Programmschritt 3.3 wird festgelegt, ob die Eingänge bei geöffnetem oder bei geschlossenem Kontakt aktiv sein sollen.

Start Analyse

Eine Analyse des Wassers kann von diesem Eingang nur gestartet werden, wenn sich das Gerät in der Wartestellung befindet und Indikator vorhanden ist.

Im Programmschritt 4.1 kann eine Verzögerungszeit eingegeben werden.

Anwendungen: Externer Analysenstart von einer Schaltwarte

Stop Analyse

Wird der Eingang aktiviert, werden keine Analysen durch ein Zeitintervall, durch ein Mengenintervall oder durch den Eingang "Start Analyse" ausgelöst. Nur die manuelle Auslösung über den Taster "START" ist möglich.

Eine momentan laufende Analyse wird nicht unterbrochen.

Im Programmschritt 4.2 kann eine Verzögerungszeit eingegeben werden.

Sobald der Eingang aktiv ist, erfolgt eine Anzeige links oben im Display.

Analysenintervall noch nicht abgelaufen:	Anzeige "STOP" im Wechsel mit Anzeige der Rest-Intervallzeit
--	--

Analysenintervall abgelaufen:	Anzeige "STOP"
-------------------------------	----------------

Anwendungen:

Bei Wassermangel oder Druckmangel sollen keine Analysen durchgeführt werden.

Es sollen nur Analysen durchgeführt werden, wenn ein Vorratsbehälter gefüllt wird, oder wenn eine Osmoseanlage eingeschaltet wird.

Es sollen nur zu bestimmten Zeiten Analysen durchgeführt werden (externe Zeitschaltuhr).

Dieser Eingang ist speziell für den Anschluss eines Strömungswächters ausgelegt worden. Mehrere Impulse die aufeinanderfolgen werden zeitlich aufaddiert.

Beispiel: Anschluss eines Strömungswächters

Programmschritt 4.2 = 10 Sekunden

Eine Analyse wird ausgelöst, wenn der Kontakt des Strömungswächters länger als 10 Sek. aktiv ist.

Eine Analyse wird auch ausgelöst, wenn der Kontakt 5 mal hintereinander für 2 Sek. aktiv war, weil immer nur kurzzeitig Wasser entnommen wurde.

Reset Relais

Mit diesem Eingang besteht die Möglichkeit die Relais der Ausgangsfunktionen "Permanentes Signal 1", "Permanentes Signal 2", "Melderelais" und den eingebauten Signaltongebner von einer Schaltwarte aus zu löschen.

Im Programmschritt 4.3 kann eine Verzögerungszeit eingegeben werden.

Achtung!

Die Anzeige der Meldung im LCD - Display wird nicht gelöscht. Sie verschwindet automatisch, sobald die Ursache der Meldung beseitigt oder eine neue Analyse gestartet wurde.

Erscheint die Anzeige "Analysenstop", so muss eine Analyse von Hand gestartet werden.

Bei entsprechender Programmierung kann der Start einer neuen Analyse auch durch einen externen Schalter erfolgen (siehe Start Analyse).

Wassermesser

Eine Analyse kann auch nach Durchfluss einer bestimmten Wassermenge gestartet werden. Dafür werden in den Programmschritten 4.4 und 4.5 die Wassermenge 1 und die Wassermenge 2. eingegeben. Die Wassermenge 1 wird berücksichtigt, wenn nach einer Analyse der Grenzwert nicht überschritten wurde und die Wassermenge 2, wenn der Grenzwert überschritten wurde. Damit besteht die Möglichkeit, nach einer Grenzwertüberschreitung die folgenden Analysen in kürzeren Abständen durchzuführen.

Im Programmschritt 4.6 wird der Impulsabstand des Wassermessers eingegeben.

Die Rückstellung der programmierten Durchflussmenge erfolgt bei jedem Analysenstart und wird bei einer Grenzwertüberschreitung entsprechend der Wassermenge 2 korrigiert.

Hinweis:

Bei einigen mengenabhängigen Steuerungen für Enthärtungsanlagen z.B. HAcon 8000 steht ein potentialfreier Relaiskontakt, der gleichzeitig zum Kontakt des Wassermessers schaltet, zur Verfügung. Auch dieser Relaiskontakt kann verwendet werden.

Es werden max. 3 Impulse pro Sekunde registriert.

6. Ausgangsfunktionen

Von den 5 zur Verfügung stehenden Ausgangsfunktionen, können max. 3 auf die Ausgänge des Analysengerätes programmiert werden. Die Ausgangsfunktion "Permanentes Signal" ist in 2 unterschiedlichen Ausführungen vorhanden. "Permanentes Signal 1" wird nur bei einer Überschreitung der Wasserhärte, das Ausgangssignal "Permanentes Signal 2" wird zusätzlich bei einer Funktionsstörung des Analysengerätes aktiviert.. Die Aktivierung der Ausgänge Impuls-Signal und Permanentes Signal können bei Hartwasser oder Weichwasser entsprechend der Programmierung im Programmschritt 1.5 erfolgen. Im Programmschritt 5.4 wird festgelegt, ob die Ausgänge bei abgeschalteter elektrischer Spannung oder unter Spannung aktiv sind.

Impuls-Signal

Das Signal dient zur Ansteuerung von Signalgeräten, Programmwerken oder SPS-Steuerungen.

Die Impulsdauer kann im Programmschritt 6.1 zwischen 1 bis 999 Sekunden gewählt werden.

Im Programmschritt 6.2 wird programmiert, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen das Signal aktiviert wird

Permanentes Signal 1

Das Signal dient zur Ansteuerung von Ventilen, Hupen oder Signalgeräten, die einen Dauerkontakt nach der Grenzwertüber-/unterschreitung benötigen.

Im Programmschritt 6.3 wird programmiert, ob das Relais wieder deaktiviert wird, wenn bei der nächsten Analyse das Ergebnis "Wasser Gut" erfolgt, oder ob keine Analysen mehr gemacht werden sollen. Für diesen Fall muss eine Löschung per Hand oder über den Eingang "Reset Relais" erfolgen.

Im Programmschritt 6.4 wird programmiert, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen das Signal aktiviert wird.

Permanentes Signal 2

Das Signal dient zur Ansteuerung von Ventilen, Hupen oder Signalgeräten, die einen Dauerkontakt während der Grenzwertüber-/unterschreitung oder bei einer Störung des Messablaufes benötigen.

Die Funktion entspricht einer Verknüpfung der Ausgangsfunktion "Permanentes Signal 1". mit der Ausgangsfunktion "Melderelais" (Programmierung 6.7).

Ein angeschlossenes Absperrventil wird dann nicht nur bei einer Über-/Unterschreitung der Wasserhärte, sondern auch bei einer Funktionsstörung geschlossen.

Im Programmschritt 6.5 wird programmiert, ob das Relais wieder deaktiviert wird, wenn bei der nächsten Analyse das Ergebnis "Wasser Gut" erfolgt, oder ob keine Analysen mehr gemacht werden sollen. Für diesen Fall muss eine Löschung per Hand oder über den Eingang "Reset Relais" erfolgen.

Im Programmschritt 6.6 wird programmiert, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen das Signal aktiviert wird.

Analyse aktiv

Diese Ausgangsfunktion wird während einer Analyse, während des Sonderspülens und beim Eichen aktiviert.

Es können Ventile oder Pumpen angesteuert werden, um das Analysengerät mit Wasser zu versorgen.

Auch ein Ventil für den Kühlwasserzulauf eines Kühlers ist ansteuerbar. Um zunächst das Probenwasser abzukühlen, kann das Öffnen des Eingangsventils im Analysengeräte im Bereich von 0-999 Sekunden verzögert werden (Programmschritt 6.8).

Es können auch Melde- oder Signalgeräte angeschlossen werden, um den Analysenablauf anzuzeigen.

Melderelais

Im Programmschritt 6.9 wird festgelegt, bei welchen Störungsmeldungen dieses Relais aktiviert wird.

7. Schreiberausgänge

An die Schreiberausgänge RC1 und RC2 können Linienschreiber oder Punktdrucker mit einem Stromeingang 0 - 20 mA oder 4-20 mA angeschlossen werden.

Die Programmierung erfolgt in den Programmschritten 8.1 bzw. 8.2.

ACHTUNG! Klemmen 19 und 21 sind intern verbunden. Zwei angeschlossene Schreiber dürfen keinen gemeinsamen Minus-Pol haben. Gegebenenfalls galvanischen Trennung der Schreiber vorsehen.

Schreiberausgang RC 1

Ein Schreiber an diesem Ausgang registriert folgende Zustände des Analysengerätes:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Analyse aktiv, Wartung bzw. Gerät wurde eingeschaltet | 4. Indikator nachfüllen |
| 2. Analysenergebnis: Wasser Weich bzw. unterhalb des Grenzwertes | 5. Störung |
| 3. Analysenergebnis: Wasser Hart bzw. oberhalb des Grenzwertes | |

Den einzelnen Zuständen können im Programmschritt 8.1 Stromwerte von 0 bis 20 mA zugewiesen werden.

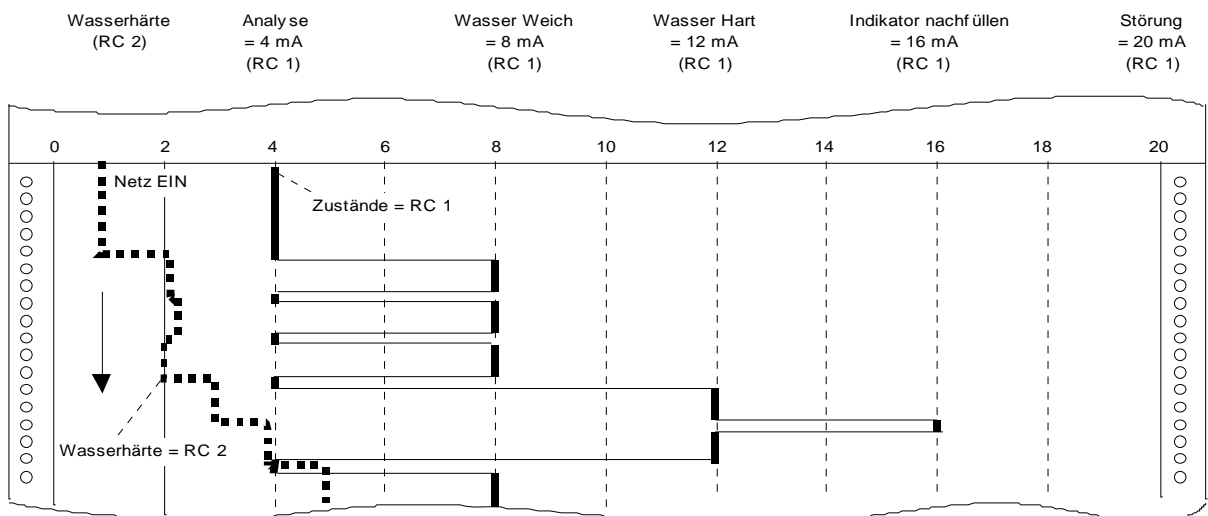
Nach dem Einschalten des Gerätes, während einer Analyse und in der Stellung Wartung erfolgt die Anzeige: "Analyse".

Muss Indikator nachgefüllt werden, so erfolgt – nur während der Analysenphase - die Anzeige: "Indikator nachfüllen". Die Überwachung muß zusätzlich in den Programmschritten 6.7 oder 6.9 als "RF" oder in dem Programmschritt 7.1 als "IN" programmiert sein.

Nach jeder Analyse wird das Ergebnis: "Wasser Weich" oder "Wasser Hart" angezeigt.

Als Sammelstörung erfolgt die Anzeige: "Störung".

Folgende 4 Störungen sind möglich: Indikatormangel, Nullprobe zu niedrig, int. Messwert zu hoch, int. Messwert zu niedrig. Diese Störungen müssen im Programmschritt 6.7, 6.9 oder 7.1 entsprechend aktiviert sein.



Beispiel Diagramm Schreiberausgang RC1 und RC2

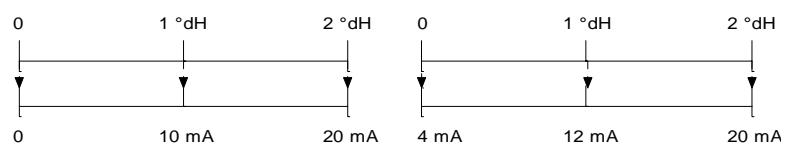
Schreiberausgang RC 2

Ein Schreiber an diesem Ausgang registriert permanent die angezeigte Wasserhärte. Eine Änderung des Stromwertes erfolgt nur nach einer neuen Analyse. Die Anzeige kann beliebig skaliert werden. Anfangs- und Endwerte werden im Programmschritt 8.2 festgelegt.

Der angezeigte Stromwert wird bei der Härteeinheit °dH nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Stromwert [mA]} = \frac{\text{gemessener Härtewert [°dH]}}{\text{Endwert [°dH]}} \otimes (20 \text{ mA} - \text{Anfangswert [mA]}) + \text{Anfangswert [mA]}$$

Beispiele für die Anfangswerte
0 und 4 mA bei einem Endwert
von jeweils 2 °dH



ACHTUNG! Die untere Messbereichsgrenze - entsprechend der Grenze des verwendeten Indikators - wird beim Einschalten des Gerätes und bei einer Unterschreitung der Grenze angezeigt. Die obere Messbereichsgrenze wird bei einer Überschreitung des Messbereiches und bei einer Störung angezeigt.

8. Ändern und Abfragen der Programmdaten

Allgemeine Hinweise zur Programmierung und zur Eingabe der nationalen Sprache

Bei der Inbetriebnahme wird das Analysengerät entsprechend der gewünschten Funktionsweise programmiert. Diese Programmdaten können später wieder geändert werden. Durch einen Stromausfall werden sie nicht gelöscht.

- Eine Änderung der Programmdaten sollte nur durch einen autorisierten Fachmann vorgenommen werden.
- Notieren Sie die Programmdaten in den freien Feldern der folgenden Ablaufdiagramme und bewahren Sie diese Anleitung für das Bedienungs- und Wartungspersonal sorgfältig auf.
- Werden Änderungen während eines Analysenablaufes vorgenommen, so wird die Analyse abgebrochen und neu gestartet.

1. Betätigen Sie die Taste "KEY" so oft, bis für die Taste "F3" die Funktion "PROGRM" angezeigt wird.

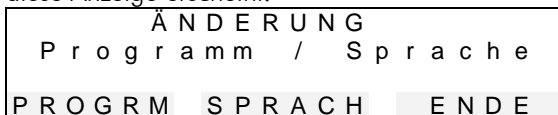


2. Betätigen Sie die Taste "PROGRM". Wurde im Programmschritt 9.1 die Frage nach einer Codezahl mit Ja beantwortet, so müssen Sie mit Hilfe der Tasten "▶" und "#" eine Codezahl eingeben.



Betätigen Sie erst danach die Taste "PROGRM". Es erscheint die nächste Anzeige.

Wurde aber keine Codezahl im Programmschritt 9.1 programmiert, so müssen Sie die Taste "PROGRM" ca. 5 Sekunden gedrückt halten, bis diese Anzeige erscheint.



3. Möchten Sie die Sprache im LCD-Display ändern, so betätigen Sie die Taste "SPRACH".



Mit Hilfe der Taste "▶" schieben Sie den Cursor unter das Nationalitätenkennzeichen der gewünschten Sprache.

4. Möchten Sie mit der Programmierung beginnen, so betätigen Sie die Taste "PROGRM".

Allgemeine Hinweise für die Tastenfunktionen:

Taste "▼"

Sie erreichen den nächsten Programmschritt.

Taste "▲"

Sie gehen im Schrittablauf zurück.

Taste "▶"

Bei Ja/Nein - Entscheidungen beantworten Sie eine Frage mit JA, indem Sie den Cursor mit dieser Taste unter das "J" für Ja stellen und mit NEIN, indem Sie den Cursor unter das "N" für Nein stellen.

Bei numerischen Eingaben schieben Sie den Cursor unter die zu ändernde Ziffer.

Taste "#"

Ändern eines numerischen Wertes und wechseln zwischen den Anzeigen "-" und "|".

Taste "NEXT"

Wechseln zur nächsten Anzeige im gleichen Programmschritt.

Taste "KEY"

Anzeigen einer alternativen Tastenfunktion für die Taste "F3".

Taste "ENDE"

Der Programmiermodus wird verlassen.

Falls erforderlich, werden weitere Funktionen bei den einzelnen Programmschritten erklärt.

Achtung!

Der Programmiermodus wird automatisch ca. 2 Minuten nach der letzten Tastenbetätigung verlassen.

8.1 Reagenzien und Grenzwert

Indikatortyp

Schritt Nr : 1 . 1
 Typ : HA 1 , 2
 0 , 0 6 - 1 , 2 0 ° d H
 ▼ NEXT ▲

Durch unterschiedliche Indikatoren können unterschiedliche Messbereiche festgelegt werden. Es stehen 5 Indikatortypen zur Verfügung. Wählen Sie mit Hilfe der Taste "NEXT" den im Gerät eingesetzten Indikator.

Indikator- typ	Messbereich					
	° dH	°E	°F	ppmCaCO ₃	gpg	mmol/Lit.
HA 0,3	0,02 - 0,30	0,02 - 0,37	0,03 - 0,53	0,3 - 5,3	0,02 - 0,31	0,0027-0,0534
HA 1,2	0,06 - 1,20	0,08 - 1,50	0,11 - 2,13	1,1 - 21,3	0,07 - 1,24	0,011 - 0,213
HA 3	0,15 - 3,00	0,19 - 3,75	0,27 - 5,34	2,7 - 53,4	0,16 - 3,12	0,027 - 0,534
HA 30	1,5 - 30,0	1,9 - 37,5	2,7 - 53,4	27 - 534	1,6 - 31,2	0,27 - 5,34
HA 60	3,0 - 60,0	3,8 - 75,0	5,4 - 99,9	54 - 999	3,2 - 62,4	0,54 - 9,99

Physikalische Einheit der Wasserhärte

Schritt Nr : 1 . 2
 Härteeinheit : ° d H
 ▼ NEXT ▲

Wählen Sie mit Hilfe der Taste "NEXT", in welcher Einheit die Wasserhärte angezeigt werden soll:

°dH, °E, °F, ppm CaCO₃, gpg oder mmol/ltr.

Korrekturfaktoren

Schritt Nr : 1 . 3
 0 ° d H + 5 0 F a c t . 1 , 0 0
 ▼ # ▲

Der angezeigte Messwert wird beeinflusst durch Toleranzen der elektronischen und mechanischen Bauteile. Aber auch die chemische

Farbreaktion wird z.B. durch Fremdionen beeinflusst. Um einen optimalen Anzeigewert zu erhalten kann es erforderlich sein, die eingespeicherten Absorptionskurven anzupassen. Sie können den Nulldurchgang der Kurve durch Eingabe eines Verschiebungswertes (+/- 400 Einheiten) und die Steilheit durch Eingabe eines Faktors (0,30 – 2,00) verändern.

Der Verschiebungswert kann mit einer 0°- Wasserprobe auch automatisch in dem Menüschritt "Wartungsstellung 3" eingegeben werden. Der Korrekturfaktor muss empirisch mit Hilfe einer bekannten Wasserprobe ermittelt werden.

✓ **Verschiebewert: positiver Wert = höhere Wasserhärten**

✓ **Korrekturfaktor: größer 1,0 = höhere Wasserhärten**

Grenzwert der Wasserhärte

Schritt Nr : 1 . 4
 Grenzwert : 0 , 5 0 ° d H
 ▼ # ▲

Legen Sie den Grenzwert fest, ab dem bei Über- oder Unterschreitung der Wasserhärte eine Meldung erfolgen soll

(siehe Programmschritt 1.5).

Achtung: Der Grenzwerte der Wasserhärte ist abhängig von der Wahl des Indikatortyps und der Wasserhärte. Überprüfen Sie den Grenzwert der Wasserhärte, wenn Sie den Programmschritt 1.1 oder 1.2 geändert haben. Wird ein Schreiber verwendet, so muss auch die Skalierung im Programmschritt 8.2 überprüft werden.

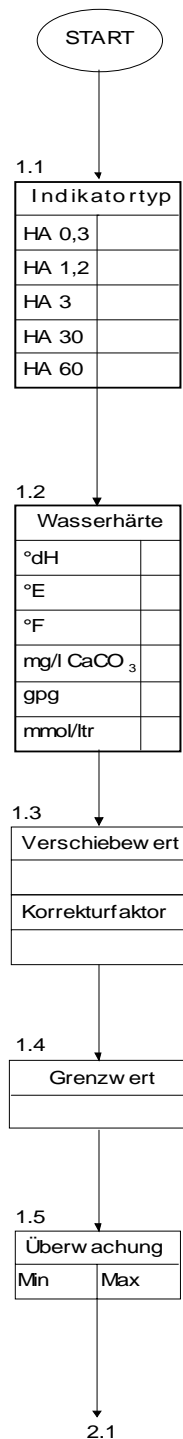
Grenzwertüberwachung

Schritt Nr : 1 . 5
 Grenzwert Min / Max
 ▼ # ▲

Es kann festgelegt werden, ob die Signalisierung der Grenzwertüberwachung bei einer Unterschreitung = Weichwasser (MIN) oder bei einer Überschreitung = Hartwasser (MAX) des Grenzwertes erfolgt.

Beispiel: Bei der Überwachung eines Ionenaustauschers wird die Überschreitung gewählt (MAX).

Bei der Überwachung einer Verschnideeinrichtung kann auf Unterschreitung (MIN) programmiert werden, wenn man eine Mindest-Wasserhärte überwachen will.



8.2 Analysenablauf

Spülzeit

Schritt Nr :	2 . 1
Spülzeit	6 0 s
▲	
▼	▶
#	

Vor jeder Probenentnahme wird die Zuleitung zum Gerät gespült. Es können Spülzeiten von 10-999 Sekunden eingegeben werden.

Analysenintervall 1

Schritt Nr :	2 . 2
Anal. Intervall 1	5 m
▲	
▼	▶
#	

Analysen können in festen Intervallabständen ausgeführt werden. Geben Sie ein Analysenintervall 1 im Bereich von 3 bis 9'999 Minuten ein. Mit Beginn einer Analyse wird die Intervallzeit neu gestartet.

Achtung!

Die kürzeste Zeit zwischen zwei Analysen ergibt sich aus dem fest vorgegebenen Analysenablauf, der im Programmschritt 1.1 eingestellten Spülzeit, der Titrationsdauer und - sofern im Programmschritt 6.8 programmiert - aus der eingegebenen Analysenverzögerung.

Eine neue Analyse wird erst gestartet, wenn die vorhergehende abgeschlossen ist. Daher kann ein Analysenintervall größer werden, als es in diesem Abschnitt programmiert wurde.

Hinweis:

Bei Verwendung eines Wasserzählers kann auch eine mengenabhängige Analysenfolge gewählt werden.

Die zeitliche Analysenfolge ist aus Sicherheitsgründen immer aktiv.

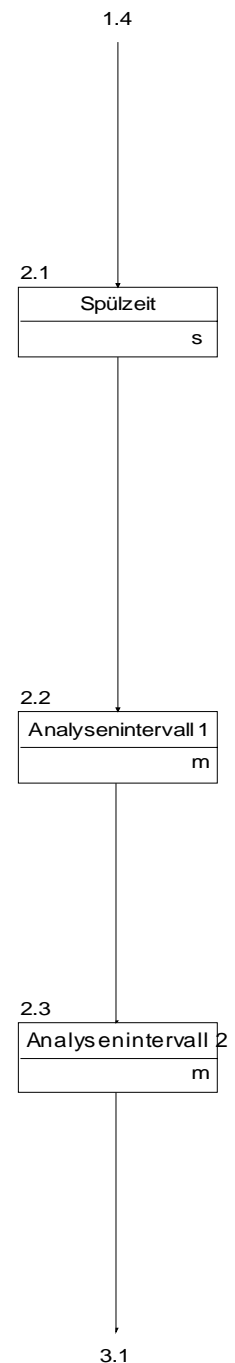
Analysen werden aber nicht automatisch gestartet, wenn der Eingang "Analysenstop" aktiv ist.

Analysenintervall 2

Schritt Nr :	2 . 3
Anal. Intervall 2	3 m
▲	
▼	▶
#	

Wird bei einer Analyse der Grenzwert überschritten, so wird die Intervallzeit unter Berücksichtigung der abgelaufenen Zeit mit dem Analysenintervall 2 neu festgelegt. Damit besteht die Möglichkeit nach einer Grenzwertüberschreitung die folgenden Analysen in kürzeren Zeitintervallen durchzuführen.

Dieses Intervall sollte daher kleiner sein, als das Analysenintervall 1. Es können Zeiten im Bereich von 3-9'999 Minuten eingegeben werden.



8.3 Auswahl der programmierbaren Eingangsfunktionen

Von den 4 zur Verfügung stehenden Eingangsfunktionen, können max. 2 auf die beiden Eingänge **IN1** und **IN2** des Analysengerätes programmiert werden. **ACHTUNG!** Jede Eingangsfunktion kann nur einmal programmiert werden. Wird ein Eingang nicht verwendet, so sollte er auf "NoIn" eingestellt werden. Im Programmschritt 3.3 wird festgelegt, ob die Eingänge bei geöffnetem oder geschlossenem Kontakt aktiv sind. Zu den gewählten Eingängen müssen noch in den Programmschritten 4.1- 4.5 Parameter - wie z. B. eine Anzugsverzögerung - eingegeben werden. Eine Beschreibung der Eingänge finden Sie im Kapitel Eingangsfunktionen auf Seite 7.

Eingang: IN 1

S c h r i t t	N r :	3 . 1			
S t a t	S t o p	R e s t	W a s M e	N o l n	
I N P U T 1 = S t o p A n a l y s e					
▼	▶	▲			

Wählen Sie die gewünschte Eingangsfunktion mit Hilfe der Taste "▶" für den Eingang INPUT 1 (IN1) aus.

Stat = Start Analyse	Was Me = Wassermesser
Stop = Stop Analyse	NoIn = kein Eingang
Rest = Reset Relais	

Eingang: IN 2

S c h r i t t	N r :	3 . 2			
S t a t	S t o p	R e s t	W a s M e	N o l n	
I N P U T 2 = K e i n E i n g a n g					
▼	▶	▲			

Wählen Sie entsprechend Programmschritt 3.1 die gewünschte Eingangsfunktion mit Hilfe der Taste "▶" für den Eingang INPUT 2 (IN2) aus.

Aktivierung der Eingangsfunktionen

S c h r i t t	N r :	3 . 3			
S T A R T		S T O P	-		
▼	▲	▶	#		

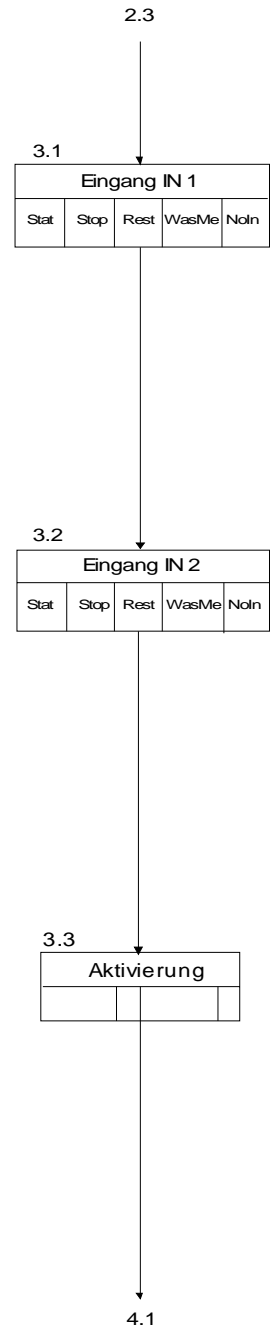
Wählen Sie für die in den oberen Programmschritten gewählten Eingängen die Art und Weise der Aktivierung der Eingänge.

Betätigen Sie die Taste "▶" für die Auswahl der für die Eingänge IN1 und IN2 programmierten Eingangsfunktionen und die Taste "#" für die Wahl zwischen "|" oder "-".

"|" Aktivierung der gewählten Eingangsfunktion bei geschlossenem Kontakt (NO-Kontakt)

"-" Aktivierung der gewählten Eingangsfunktion bei geöffnetem Kontakt (NC-Kontakt)

Wurde ein Eingang gesperrt indem er auf "NoIn" programmiert wurde, so wird für diesen Eingang die Auswahlmöglichkeit nicht angeboten.



8.4 Parameter der Eingangsfunktionen

Entsprechend der Auswahl in den Programmschritten 3.1 und 3.2 müssen noch ergänzende Angaben in Form von Parametern für die Eingänge IN1 und IN2 eingegeben werden.

Eingangsfunktion "START"

Verzögerungszeit Analyse Start

Schritt Nr:	4 . 1
Verzögerung Start	7 s
▼ ▶ # ▲	

Geben Sie für die Eingangsfunktion "Start" eine Verzögerungszeit im Bereich von 1 bis 99 Sekunden ein.

Eingangsfunktion "STOP"

Verzögerungszeit Analyse Stop

Schritt Nr:	4 . 2
Verzögerung Stop	3 s
▼ ▶ # ▲	

Geben Sie für den Eingang "Analyse Stop" eine Verzögerungszeit im Bereich von 1-99 Sekunden ein.

Eingangsfunktion "Reset Relais"

Verzögerungszeit Relais löschen

Schritt Nr:	4 . 3
Verzögerung Relais	3 s
▼ ▶ # ▲	

Geben Sie für den Eingang "Reset Relais" eine Verzögerungszeit im Bereich von 1-99 Sekunden ein.

Eingangsfunktion "Wassermesser"

Wassermenge 1 zwischen den Analysen

Schritt Nr:	4 . 4
Wassermeg 1	1 . 0 0 c b m
▼ ▶ # ▲	

Geben Sie ein, nach welcher Wassermenge 1 eine neue Analyse gestartet werden soll. Sie können Werte im Bereich von 0,01 bis 650,00 cbm programmieren.

Wassermenge 2 zwischen den Analysen

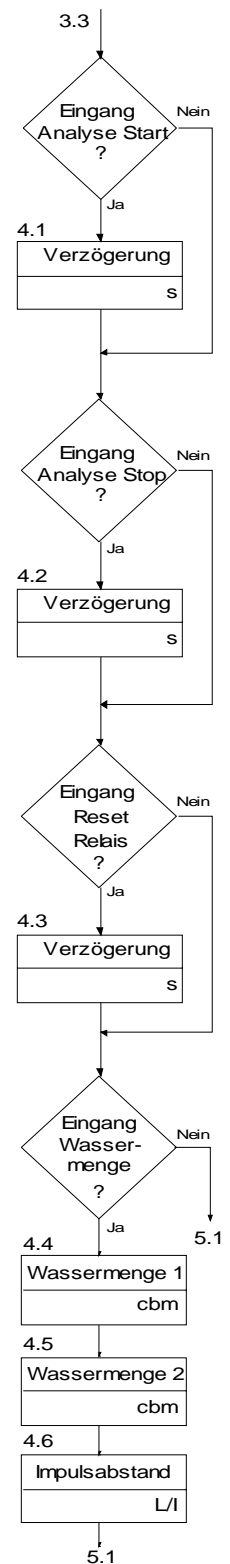
Schritt Nr:	4 . 5
Wassermeg 2	0 . 1 0 c b m
▼ ▶ # ▲	

Nach einer Grenzwertüberschreitung wird die folgende Analyse entsprechend der Wassermenge 2 anstelle der Wassermenge 1 gestartet. Sie können Werte im Bereich von 0,01 bis 650,00 cbm programmieren.

Impulsabstand des Wasserzählers

Schritt Nr:	4 . 6
Wasserzähl.	1 0 0 . 0 L / l
▼ ▶ # ▲	

Geben Sie die Impulsfolge des Wasserzählers ein. Sie können Werte von 0,1 bis 5'000,0 Ltr./ Imp. eingeben.



8.5 Auswahl der programmierbaren Ausgangsfunktionen

Von den 5 zur Verfügung stehenden Ausgangsfunktionen, können max. 3 auf die Ausgänge **OUT1**, **OUT2** und **OUT3** des Analysengerätes programmiert werden. Die Ausgangsfunktion "Permanentes Signal" ist zweimal vorhanden (PR1 und PR2). Bei der Ausgangsfunktion PR2 kann das Relais außer bei einer Überschreitung der vorgegebenen Wasserhärte auch bei einer Störung aktiviert werden. Im Programmschritt 5.4 wird festgelegt, ob die Ausgänge bei abgeschalteter elektrischer Spannung oder unter Spannung aktiv sind.

Zu den gewählten Ausgangsfunktionen müssen noch in den Programmschritten 6.1 bis 6.11 Parameter - wie z. B. die Impulslänge - eingegeben werden. Eine Beschreibung der Ausgänge finden Sie im Kapitel Ausgangsfunktionen auf Seite 8.

Ausgang: OUT 1

Schritt Nr:		5 . 1	
IMP	PS 1	PS 2	ANA MEL
OUT 1 = Impuls - Signal			
▼	▶	▶	▲

Wählen Sie die gewünschte Ausgangsfunktion für den Ausgang OUT1 aus.

Betätigen Sie die INFO -Taste für die Anzeige der Abkürzung im Klartext.

IMP = Impuls-Signal ANA = Analyse läuft
PS1 = Permanentes Signal 1 MEL = Melderelais
PS2 = Permanentes Signal 2

Ausgang: OUT 2

Schritt Nr:		5 . 2	
IMP	PS 1	PS 2	ANA MEL
OUT 2 = Permane . Signal 1			
▼	▶	▶	▲

Wählen Sie entsprechend Programmschritt 5.1 die gewünschte Ausgangsfunktion für den Ausgang OUT2 aus.

Ausgang: OUT 3

Schritt Nr:		5 . 3	
IMP	PS 1	PS 2	ANA MEL
OUT 3 = Melderelais			
▼	▶	▶	▲

Wählen Sie entsprechend Programmschritt 5.1 die gewünschte Ausgangsfunktion für den Ausgang OUT3 aus.

Aktivierung der Ausgangsfunktion

Schritt Nr:		5 . 4	
IMP		PS 1	MEL -
▼	▲	▶	#

Wählen Sie für die in den Programmschritten 5.1 bis 5.3 gewählten Ausgänge die Aktivierung der Ausgangsfunktionen.

"-" Aktivierung der gewählten Ausgangsfunktion bei abgefallenem Relais
"|" Aktivierung der gewählten Ausgangsfunktion bei angezogenem Relais.

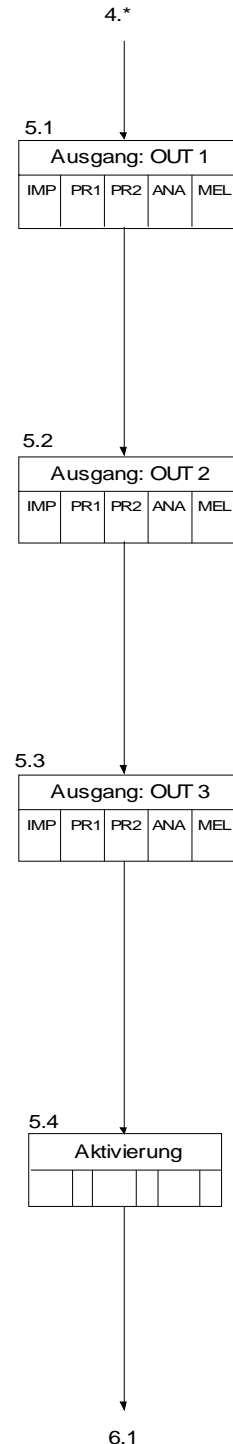
Allgemeiner Hinweis:

Bei der Entscheidung ob z. B. ein Ventil unter Spannung aktiv d.h. geöffnet ist oder nicht, betrachtet man die Reaktion der Aufbereitungsanlage im stromlosen Zustand. Für diesen Fall soll es nicht zu unerwünschten Funktionen in der Anlage kommen.

Beispiel Spülventil: Bei abgeschaltetem Analysengerät darf ein Spülventil nicht geöffnet sein, auch wenn es über eine externe Versorgungsspannung angesteuert wird.

Wählen Sie ein Spülventil, das unter Spannung öffnet und programmieren Sie "|".

Beispiel Störungsmeldung: Bei elektrisch abgeschaltetem Analysengerät sollte eine Störungsmeldung erfolgen. Programmieren Sie "-".



8.6 Parameter der Ausgangsfunktionen

Entsprechend der Auswahl in den Programmschritten 5.1 bis 5.3 müssen noch ergänzende Angaben in Form von Parametern für die Ausgänge **OUT 1** bis **OUT 3** eingegeben werden.

Ausgangsfunktion: Impulssignal

Impulslänge

Schritt Nr :	6 . 1
Impuls Länge	1 0 s
#	

Die Länge des Impulssignals kann im Bereich von 1 bis 999 Sekunden festgelegt werden.

Anzahl der Schlecht-Meldungen

Schritt Nr :	6 . 2
Anzahl Meldungen	1 *
#	

Sie können programmieren, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen die Ausgangsfunktion "Impulssignal" aktiviert wird. Es können Werte von 1 bis 5 eingegeben werden. Bei einem Wert größer 1 wird im Programmschritt 6.10 bzw. 6.11 festgelegt, wann die nächste Analyse erfolgt.

Hinweis:

Der Impulsausgang wird immer aktiviert, sobald nach einer Analyse eine Schlechtmeldung angezeigt wird und die Anzahl der aufeinander folgenden Schlechtmeldungen gleich oder größer als der im Programmschritt 6.2 eingegebene Wert ist.

Im Programmschritt 1.5 wird festgelegt, ob eine Schlechtmeldung bei einer Über- oder bei einer Unterschreitung des Grenzwertes erfolgen soll.

Achtung!

Wurde die Ausgangsfunktion "Permanentes Signal 1" oder "Permanentes Signal 2" so programmiert, dass vor Erreichen des im Programmschritt 6.2 eingegebenen Wertes das Analysengerät keine Analysen mehr durchführt, kann kein Impulssignal mehr abgegeben werden.

Ausgangsfunktion: Permanentes Signal 1

Aktivierung nur bei einer Grenzwertüberschreitung bzw. -unterschreitung

Automatische Löschfunktion 1

Schritt Nr :	6 . 3
Automati. Löschi. 1	J / N
#	

Sie können programmieren, ob nach der Aktivierung der Ausgangsfunktion: Permanentes Signal 1 noch weitere Analysen durchgeführt werden. Werden weitere Analysen durchgeführt, so wird das betreffende Relais automatisch wieder deaktiviert, wenn bei einer der nächsten Analysen das Ergebnis "Wasser Gut" erfolgt.

Werden keine Analysen mehr durchgeführt, muss das Relais von Hand oder über den Eingang "Relais löschen" gelöscht werden. Außerdem muss eine Analyse neu gestartet werden.

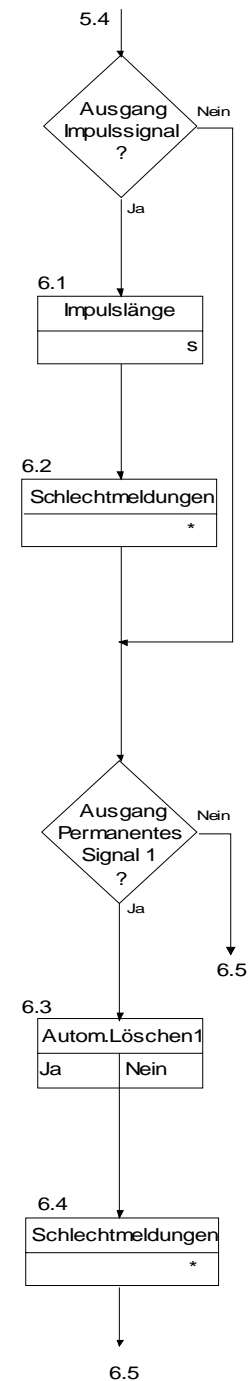
Automatisch löschen **Ja**: Fortlaufende Analysen auch nach einer Schlechtmeldung

Automatisch löschen **Nein**: Analysenstop bei einer Schlechtmeldung

Anzahl der Schlecht-Meldungen

Schritt Nr :	6 . 4
Anzahl Meldungen	2 *
#	

Sie können programmieren, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen (Grenzwertüber-/unterschreitungen) die Ausgangsfunktion aktiviert wird. Es können Werte von 1 bis 5 eingegeben werden. Bei einem Wert größer 1 wird im Programmschritt 6.9 bzw. 6.10 festgelegt, wann die nächste Analyse erfolgt.



Ausgangsfunktion: Permanentes Signal 2

Aktivierung bei einer Grenzwertüberschreitung bzw. -unterschreitung **und** bei einer Störung.

Automatische Löschfunktion 2

S c h r i t t	N r :	6 . 5			
A u t o m a t i .	L ö s c h .	2	J / N	▲	
▼	▶	▲			

Sie können programmieren, ob nach der Aktivierung des Ausgangsrelais aufgrund der Grenzwertüber / unterschreitung oder der im Programmschritt 6.7 programmierten Störungen noch weitere Analysen durchgeführt werden. Werden weitere Analysen durchgeführt, so wird das Relais automatisch wieder deaktiviert, wenn bei einer der nächsten Analysen das Ergebnis "Wasser Gut" erfolgt.

Werden keine Analysen mehr durchgeführt, muss das Relais von Hand oder über den Eingang "Relais löschen" gelöscht werden. Außerdem muss eine Analyse neu gestartet werden.

- Automatisch löschen Ja: Fortlaufende Analysen auch nach einer Grenzwertüber-/unterschreitung bzw. Störung
- Automatisch löschen Nein: Analysenstop bei einer Grenzwertüber-/unterschreitung bzw. Störung

Anzahl der Schlecht-Meldungen

S c h r i t t	N r :	6 . 6			
A n z a h l	M e l d u n g e n	2	*	▲	
▶	#				

Sie können programmieren, nach welcher Anzahl von Schlecht-Meldungen (Grenzwertüber-/unterschreitungen) die Ausgangsfunktion aktiviert wird. Es können Werte von 1 bis 5 eingegeben werden.

Aktivierung durch Störung

S c h r i t t	N r :	6 . 7			
R F	N F	Z L	V H	V L	
S t ö r . I n d . n a c h f . A K T I V					
▼	▶			#	

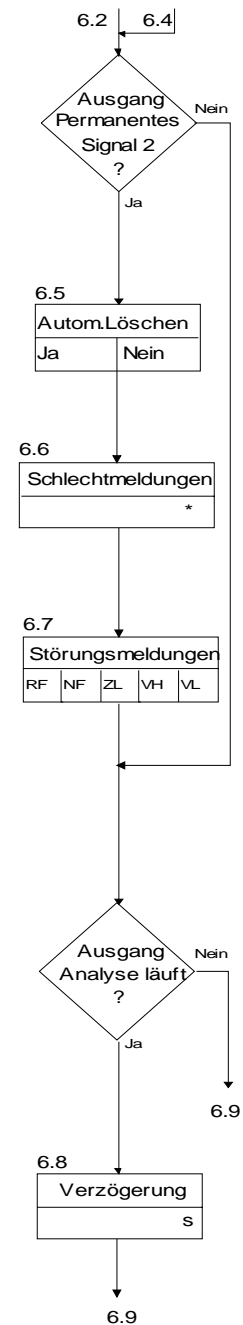
Im Unterschied zur Ausgangsfunktion "Permanentes Signal 1" können Sie bei der Ausgangsfunktion "Permanentes Signal 2" festlegen, bei welchen Störungen das Relais zusätzlich zur Grenzwertüber-/unterschreitung aktiviert wird.

Wählen Sie mit Hilfe der Taste "#" zwischen der Anzeige "-" und "|".

"-" = Keine Aktivierung durch angezeigte Störung

"|" = Aktivierung durch angezeigte Störung

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| RF = Indikator nachfüllen | VH = Messwert zu hoch |
| NF = Kein Indikator (Stop) | VL = Messwert zu niedrig |
| ZL = Nullprobe zu niedrig | |



Ausgangsfunktion: Analyse läuft

Analysenverzögerung

S c h r i t t	N r :	6 . 8			
A n a l y s e n v e r z ö g e r		5	s	▲	
▼	▶	#			

Der Beginn einer Analyse - Öffnen des Eingangsventiles - kann im Bereich von 0-999 Sekunden verzögert werden.

Ausgangsfunktion: Melderelais

Störungsmeldungen

S c h r i t t	N r :	6 . 9		
R F	N F	Z L	V H	V L
S t ö r . I n d . n a c h f . A K T I V				
▼	▶			#

Sie können programmieren, bei welchen Störungsmeldungen das Relais der Ausgangsfunktion "Melderelais" aktiviert wird.

Wählen Sie mit Hilfe der Taste "#" zwischen der Anzeige "-" und "|".

"-" = Keine Aktivierung des Störungsrelais

"|" = Aktivierung des Störungsrelais

RF = Indikator nachfüllen
NF = Kein Indikator (Stop)
ZL = Nullprobe zu niedrig

VH = Int. Messwert zu hoch
VL = Int. Messwert zu niedrig

8.7 Aktivierung des Summers

S c h r i t t	N r :	7 . 1		
I N	Z L	V H	V L	L E
S u m . I n d . M a n g e l D E A K T				
▼	▶			#

Programmieren Sie, bei welchen Ereignissen der eingebaute Summer aktiviert werden soll.

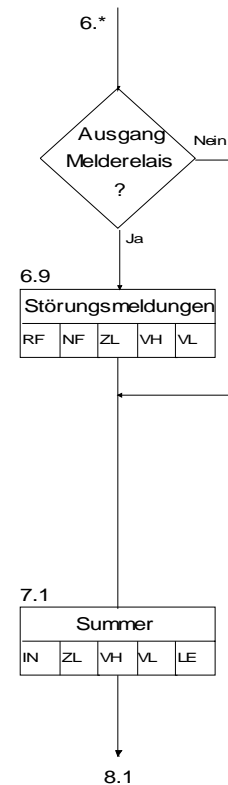
Wählen Sie mit Hilfe der Taste "#" zwischen der Anzeige "-" und "|".

"-" = Keine Aktivierung des Summers

"|" = Aktivierung des Summers

IN = Indikatormangel
ZL = Nullprobe zu niedrig
VH = Messwert zu hoch

VL = Messwert zu niedrig
LE = Grenzwert überschritten



8.8 Schreiber

Schreiberausgang RC1 = Funktionsablauf

S c h r i t t	N r :	8 . 1
4	8 1 2 1 6 2 0	m A
A n a l y s e a k t i v		
▼	▶	#

Es besteht die Möglichkeit einen Schreiber oder einen Punktdrucker an den Ausgang RC 1 anzuschließen, um den Funktionsablauf des Analysengerätes zu protokollieren. Jeder Funktion wird ein analoger Wert im Bereich von 0 bis 20 mA zugewiesen. Bei Messgeräten mit einem 4 bis 20 mA Eingang müssen Werte im Bereich von 4 bis 20 mA programmiert werden. Folgende Funktionen können registriert werden:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Analyse aktiv (Netz Ein) | 4. Indikator nachfüllen |
| 2. Analyse: Weichwasser | 5. Störung der Messung |
| 3. Analyse: Hartwasser | |

Hinweis: Die unterschiedlichen Anzeigewerte werden mit Hilfe der Taste "▶" angewählt und mit Hilfe der Taste "#" verändert.

Hinweis: Beachten Sie die Erläuterungen "Schreiberausgang RC1" auf Seite 9.

Schreiberausgang RC2 = Wasserhärte

S c h r i t t	N r :	8 . 2
0 m A =	0 ° d H	
2 0 m A =	1 , 0 ° d H	
▼	#	▲

Um die Wasserhärte zu registrieren besteht die Möglichkeit, einen Schreiber oder einen Punktdrucker an den Ausgang RC 2 anzuschließen. Es wird kontinuierlich die Wasserhärte der letzten Analyse angezeigt.

Die Skalierung des Anzeigewertes kann programmiert werden. Dafür muss dem Härtewert von 0 Grad ein Stromanfangswert von 0 mA oder 4 mA zugeordnet werden. Außerdem muss dem Stromendwert von 20 mA ein Härtewert zugeordnet werden.

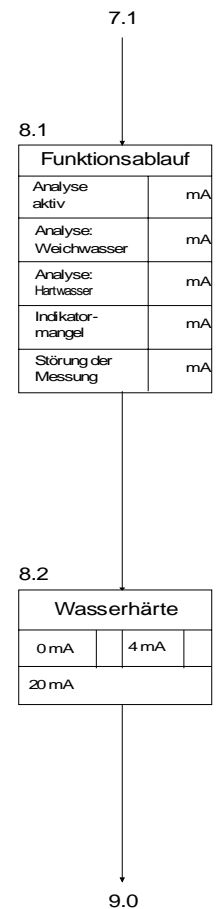
Beachten Sie den im Programmschritt 1.1 eingegebenen Indikatortyp und den dazu gehörenden Messbereich (siehe auch Kapitel "Schreiberausgang RC 2" auf Seite 9).

1. Bestimmen Sie mit Hilfe der Taste "#" den Stromanfangswert 0 mA oder 4 mA.
z. B.: "0 mA".
2. Betätigen Sie die Taste "▼" und geben Sie mit Hilfe der Tasten "#" und "▶" für den Stromendwert 20 mA die entsprechende Wasserhärte ein:
z.B.: "1,0 °dH" bei Indikatortyp HA 1,2.

ACHTUNG!

Überprüfen Sie die Skalierung, nachdem Sie den Indikatortyp oder die Einheit der Wasserhärte in den Programmschritten 1.1 oder 1.2 geändert haben.

Bei einer Unterschreitung des Messwertes wird die untere Messbereichsgrenze und bei einer Überschreitung bzw. bei einer Störung die obere Messbereichsgrenze angezeigt.



8.9 Codezahl eingeben

Schritt Nr :	9 . 0
Codezahl	* * * *
#	

Wurde zum Schutz gegen unbefugtes Ändern der Programmierung eine Codezahl bereits definiert, so müssen Sie diese Zahl eingeben, bevor Sie den Schritt 9.1 anwählen können.

Falls Sie die Codezahl nicht kennen oder keine Änderungen vornehmen möchten, können Sie im Programm fortfahren oder die Programmierung abbrechen.

Schritt Nr :	9 . 1
Codezahl	J / N
#	

Um zu verhindern, dass Unbefugte Werte in der Programmierung ändern, können Sie eine persönliche Codezahl definieren. Geben Sie "Codezahl = Nein" ein, so wird die aktuelle Codezahl gelöscht.

ACHTUNG! Notieren Sie sich eine neu eingegebene Codezahl in Ihren Unterlagen. Nach Eingabe einer neuen Codezahl kann dieser Programmschritt ohne Kenntnis der neuen Codezahl nicht mehr aufgerufen und damit geändert werden.

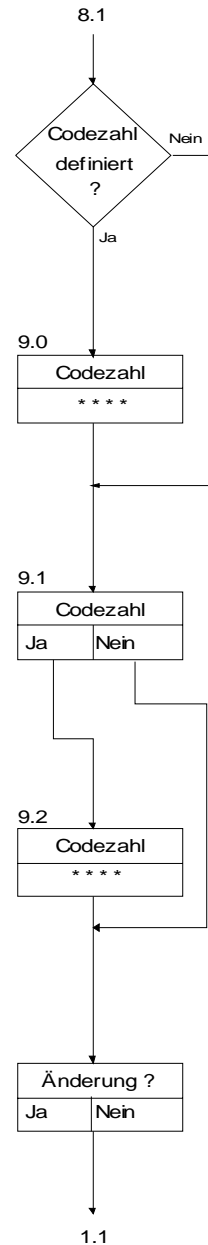
Schritt Nr :	9 . 2
Codezahl	* * * *
#	

Geben Sie Ihre persönliche Codezahl im Bereich von 1 bis 9'999 ein.

Achtung Änderung der	
Codezahl	J / N
#	

Haben Sie im Programmschritt 9.1 "Nein" eingegeben um die Codezahl zu löschen oder im Programmschritt 9.2 Änderungen vorgenommen, so müssen Sie noch einmal bestätigen, dass Sie die durchgeführten Änderungen wirklich übernehmen wollen.

ACHTUNG! Haben Sie sich die Codezahl notiert?



9. Wartungsstellung 1 - 3

Mit Hilfe der Taste "KEY" aktivieren Sie die Tastenfunktion "WARTUNG" für die Taste "F3". Betätigen Sie die Tastenfunktion "WARTUNG". Nach ca. 4 Sekunden schaltet das Analysengerät in die Wartungsstellung 1. Sie schalten in die nächste Wartungsstellung, indem Sie die Taste "▼" betätigt wird:

- Wartungsstellung 1: Dosierpumpe ein- und ausschalten
- Wartungsstellung 2: Spülvorgang einleiten und Elektronik kalibrieren
- Wartungsstellung 3: Eichung mit Weichwasser (0 ° Härte)

1. Dosierpumpe ein- und ausschalten

W a r t u n g	S c h r i t t	1
D o s i e r p u m p e		J / N
▼	▶	E N D E ▲

In dieser Stellung ist es möglich die Dosierpumpe ein- und auszuschalten, um Indikator in die Messkammer zu pumpen. Weitere Funktionen werden nicht aktiviert.

Dieser Vorgang ist erforderlich, wenn sich Luft in den Verbindungsschläuchen zwischen der Indikatorflasche und der Messkammer befindet. D.h. immer bei einer Inbetriebnahme oder nach Austausch der Schläuche. Aufgrund der geringen Fördermenge der Dosierpumpe beansprucht dieser Vorgang eine Zeit von ca. 120 Sekunden bei leeren Schläuchen.

Schieben Sie den Cursor mit Hilfe der Taste "▶" unter J für Ja oder N für Nein, um die Dosierpumpe ein- und auszuschalten.

Hinweis:

Beim Nachfüllen des Indikators nach einer Indikatormangel-Anzeige muss dieser Vorgang nicht eingeschaltet werden, da das Gerät rechtzeitig die automatische Analysenfolge stoppt.

2. Spülvorgang einleiten und Elektronik kalibrieren

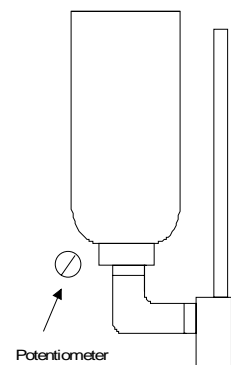
W a r t u n g	S c h r i t t	2
K a l i b r i e r e n		J / N
▼	▶	E N D E ▲

Entfernen Sie die Kappe links neben dem Schwenkverschluss (siehe Zeichnung).

Das zur Kalibrierung notwendige Potentiometer ist jetzt zugänglich und kann mit Hilfe eines Schraubendrehers betätigt werden.

ACHTUNG! Kappe nach der Kalibrierung wieder aufsetzen.

W a r t u n g	S c h r i t t	2
K a l i b r i e r e n		J / N
1 0 0 %		▲
▼	▶	E N D E



Diese Kalibrierung erfolgt mit Wasser ohne Indikatorzusatz d.h. unabhängig vom gewählten Indikatortyp. Der Verstärkungsfaktor der Elektronik wird den optischen Lichtverhältnissen der Messkammer angepasst.

Der angezeigte Wert entspricht dem Wert der Nullprobe bei einer Analyse. Daher ist es alternativ auch möglich, diesen Wert während der Anzeige der Nullprobe zu korrigieren.

Die Kalibrierung ist erforderlich nach dem Austausch von elektronischen Bauteilen in der Steuerung und nach dem Austausch des Geber- oder des Empfängersensors der optischen Messstrecke.

Nach einer Reinigung der Messstrecke bzw. der Sensoren sollte die Einstellung überprüft und eventuell korrigiert werden.

ACHTUNG! Diese Kalibrierung ist nicht zu verwechseln mit der indicatorspezifischen Eingabe von Korrekturwerten für den Messwert der Wasserhärte im Programmschritt 1.3 bzw. im nachfolgendem Wartungsschritt 3.

Schieben Sie mit Hilfe der Taste "▶" den Cursor unter J für "Ja", so wird zunächst eine Spülung und Auffüllung der Messkammer mit klarem Wasser durchgeführt. Dieser Vorgang dauert ca. 20 Sekunden und kann beliebig oft wiederholt werden, indem kurzzeitig auf "Nein" zurückgeschaltet wird.

Danach erfolgt eine Anzeige im Bereich von 0-121%. Warten Sie bis sich eventuelle Luftblasen in der Probe nach oben abgesetzt haben (eventuell Vordruck reduzieren). Kalibrieren Sie mit Hilfe des Potentiometers die Anzeige auf einen Wert zwischen 95 % und 105 %.

Sollte das nicht möglich sein, prüfen Sie, ob die Messkammer mit sauberem Wasser angefüllt wurde. Reinigen Sie die Messkammer mit einer Bürste.

ACHTUNG!

Die Härte des Wassers ist bei dieser Einstellung nicht von Bedeutung, da die Kalibrierung mit reinem Wasser - ohne Zugabe des Indikators - vorgenommen wird. Auch ist die Genauigkeit der Messung nicht abhängig von dieser Kalibrierung. Bei jeder Messung wird eine Nullprobe d.h. eine Messung ohne Indikator vorgenommen. Während der Indikatorzugabe wird dann die relative Helligkeitsänderung in der Messkammer für die Messung der Farbintensität zu Grunde gelegt.

Für die elektrische Messung ist einerseits eine Mindesthelligkeit erforderlich, andererseits darf ein maximaler Wert nicht überschritten werden. Daher muss der Wert der Nullprobe im Bereich von 45% -115% liegen. Anderenfalls erfolgt vor einer Messung die Fehlermeldung "Fehler Nullprobe "

3. Eichung mit Weichwasser

```

W a r t u n g   S c h r i t t       3
M e s s e n     0 ° d H             J / N
      ▼         ▶         ENDE ▲
  
```

Das Gerät wurde bei der Auslieferung optimal eingestellt. Unterschiedliche Wasserzusammensetzungen und Toleranzen bei der Indikatorherstellung können es erforderlich machen, dass vor Ort eine Anpassung vorgenommen werden muss, um die Anzeigegenauigkeit zu optimieren. Dafür können im Programmschritt 3.1 ein Verschiebungswert und ein Korrekturfaktor für die Anpassung der Absorptionskurve eingegeben werden. Der Verschiebungswert kann aber auch in dem Wartungsschritt 3 ermittelt und automatisch übernommen werden. Der Korrekturfaktor dagegen kann nur mit Hilfe einer bekannten Wasserprobe ermittelt werden.

Schieben Sie den Cursor mit Hilfe der Taste "▶" unter J für Ja, um die Messung zu starten. Es erfolgt eine Spülung und Probenentnahme. Danach beginnt die Titration bis zu einem vorgegebenen Wert.

```

W a r t u n g   S c h r i t t       3
a l t   +   0           | / \       J / N
n e u   -   3 0       s a v e ?     ▲
      ▼         ▶         ENDE ▲
  
```

Nach Ende der Titration wird der alte und der neu ermittelte Verschiebungswert angezeigt.

Schieben Sie den Cursor mit Hilfe der Taste "▶" unter J um den neuen Wert abzuspeichern, drücken Sie die Taste "▼" um einen anderen Wartungsschritt auszuwählen oder drücken Sie "ENDE" um das Wartungsmenü zu verlassen.

ACHTUNG! Diese Messung ist sehr empfindlich. Wiederholen Sie diese Messung einige Male. Dabei können Unterschiede von +/- 50 Einheiten möglich sein. Entscheiden Sie sich für einen Mittelwert. Diese Einstellung sollte auch nicht sofort bei der ersten Inbetriebnahme, sondern erst nach einigen Betriebstagen erfolgen.

10. Test der Ausgangsrelais

Mit Hilfe der Taste "KEY" können Sie in der Ausgangsstellung des Gerätes (kein Analysenablauf) die Tastenfunktion "TEST" für die Taste "F3" aktivieren. Betätigen Sie die Tastenfunktion "TEST". Nach ca. 4 Sekunden schaltet das Analysengerät in die Teststellung.

Relais aktivieren und deaktivieren

```

T e s t   A u s g a n g s r e l a i s
O U T 1 = I m p u l s - S i g n a l
R E L A I S = A K T I V
      ▼         T E S T     E N D E
  
```

In dieser Stellung können Sie nacheinander mit Hilfe der Taste "▼" die 3 Ausgangsrelais auswählen und mit der Taste "TEST" aktivieren und deaktivieren. Im Programmschritt 5.4 wurde festgelegt, ob sich bei einer Aktivierung das betreffende Relais im angezogenem oder im abgefallenem Zustand befindet.

Sie verlassen die Teststellung, indem Sie die Taste "ENDE" betätigen. Die Teststellung wird automatisch 2 Minuten nach der letzten Betätigung verlassen.

Nach dem Verlassen der Testfunktion werden die Relais wieder in die Zustände vor dem Test geschaltet.

ACHTUNG! Beachten Sie die eventuellen Folgen einer Aktivierung: z.B. Fehlermeldung an die "Zentrale Leitwarte", Start einer Regeneration, Abschaltung einer Kesselanlage etc.

Der Test auf die Funktionsfähigkeit der Ausgangsrelais sollte daher nur von geschultem Personal durchgeführt werden

11. Installation des Gerätes

1. Gehäuse montieren

Das Gerät mit Hilfe von 4 Schrauben in Augenhöhe und für den Betreiber leicht zugänglich montieren.

Vermeiden Sie die Nähe von starken Lichtquellen und tropfenden Leitungen.

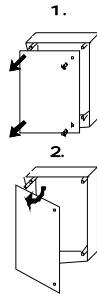
Beachten Sie den Bohrplan für die Montage auf der nächsten Seite.

2. Montageplatte aufklappen

Die 2 rechten Befestigungsschrauben der Montageplatte entfernen.

Die Montageplatte links oben und unten anfassen und ca. 5cm nach vorne herausziehen (1.).

Montageplatte aufklappen (2.).



3. Elektrische Anschlüsse

Klemmkastendeckel nach Lösen der seitlichen Schrauben entfernen.

Elektrische Anschlüsse herstellen.

Beachten Sie dabei die Anschluss Hinweise ab Seite 26 – insbesondere die Hinweise zur Erstellung des Netzanschlusses (Netzeingang).

4. Gerät zusammenbauen

Klemmkastendeckel anschrauben, Montageplatte zurückklappen, nach hinten schieben und befestigen.

5. Wasserablauf herstellen

Einen PVC-Schlauch mit einem Innendurchmesser von 6 mm auf die Schlauchtülle aufstecken und mit einer Schlauchklemme sichern. PVC-Schlauch in einen offenen Trichter unterhalb des Analysengerätes einstecken.

Alternative Anschlussmöglichkeit: Kunststoffrohr mit 6 mm Außendurchmesser.

6. Wasserzulauf herstellen

Einen druckfesten Schlauch mit einem Innendurchmesser von 6 mm auf den Schnellverschluss stecken und mit einer Schlauchklemme sichern.

Alternative Anschlussmöglichkeit: Kunststoffrohr mit 6 mm Außendurchmesser.

Der Schnellverschluss ist mit einem Ventil ausgestattet. Es wird aber empfohlen, zwischen der Aufbereitungsanlage und dem Analysengerät ein zusätzliches Hand-Absperrventil zu installieren.

Um die Spülmenge vor einer Analyse gering zu halten, sollte die Leitung zu der Aufbereitungsanlage einen geringen Querschnitt aufweisen und möglichst kurz sein. Als Material für die Zuleitung darf **kein Kupferrohr** verwendet werden. Edelstahl- oder Kunststoffrohre bzw. druckfeste Schläuche können eingesetzt werden.

12. Inbetriebnahme des Gerätes

1. Indikator einfüllen

Indikator-Schwenkanschluss nach unten kippen, 500 ml Flasche eindrehen und Flasche nach oben schwenken. Achten Sie auf den richtigen Indikatortyp. Der eingesetzte Indikatortyp muss mit dem programmierten Indikatortyp übereinstimmen.

2. Gerät einschalten

Eventuell Hand-Absperrventil öffnen. Eventuell vorhandenen Hauptschalter für die Stromversorgung des Analysengerätes einschalten. Netzschalter des Analysengerätes einschalten.

3. Indikator zuführen

Bei der ersten Inbetriebnahme muss die Dosierpumpe solange eingeschaltet werden, bis der Indikator in die Messkammer fließt. Folgen Sie den Hinweisen auf Seite 21 "Dosierpumpe ein- und ausschalten" im Abschnitt "Wartungsstellung".

Achtung! Der rechte Arretierungshebel der Schlauchpumpe muss eingerastet sein, damit der Andrückhebel den Schlauch gegen die Förderrollen drückt. Die Schlauchpumpe arbeitet sonst nicht einwandfrei. Es fließt ständig Indikator in die Messkammer (Absperrfunktion).

4. Gerät programmieren

Nach der Zuführung des Indikators wird die Taste "ENDE" noch einmal betätigt. Damit wird die Wartungsstellung verlassen und eine Analyse kann gestartet werden. Das Gerät ist entsprechend vorprogrammiert. Es kann aber jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die örtlichen Verhältnisse und Anforderungen umprogrammiert werden. Wichtig sind besonders die Eingaben des verwendeten Indikatortyps und die Funktionen der Ein- und Ausgänge. Entsprechende Hinweise für die Programmierung finden Sie ab Seite 10.

Achtung! Bei Funktionsstörungen (z. B. defekte Schläuche) kann Wasser oder Indikator aus dem Gerät austreten. Stellen Sie sicher, dass dadurch keine Folgeschäden verursacht werden. Wechseln Sie regelmäßig die Schläuche der Schlauchpumpe (siehe Abschnitt "Austausch von Komponenten" auf Seite 31).

13. Abmessungen und Bohrplan für die Montage

Für die Wandmontage des Analysengerätes müssen die 4 beiliegenden Laschen mit Hilfe der 4 Schrauben an das Gerät montiert werden.

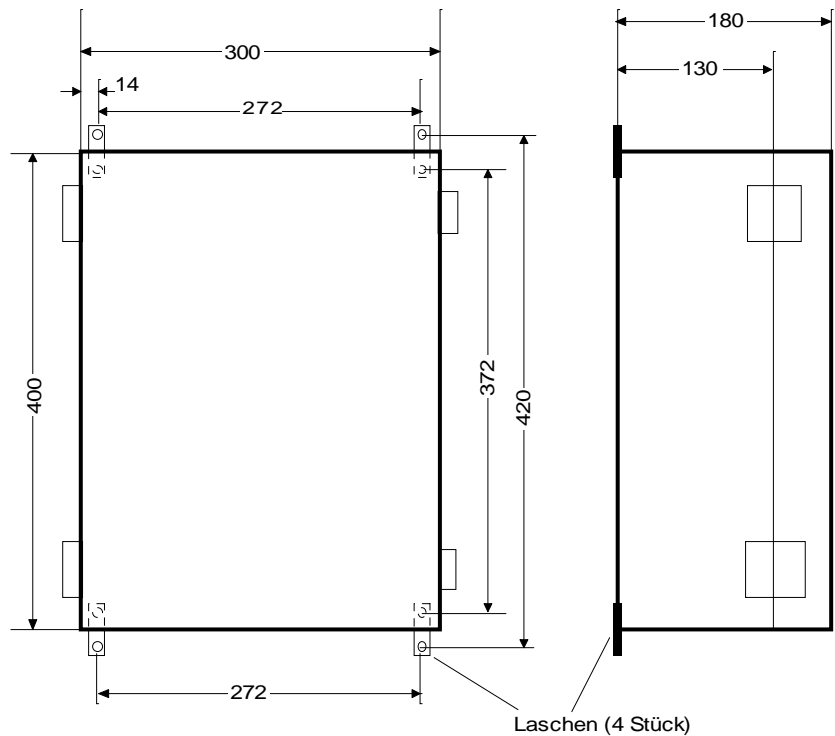
Verwenden Sie für die Wandbefestigung 8 mm Dübel und Holzschrauben 4,0 x 45 mm.

Die Laschen können um 90° nach links bzw. nach rechts verdreht montiert werden.

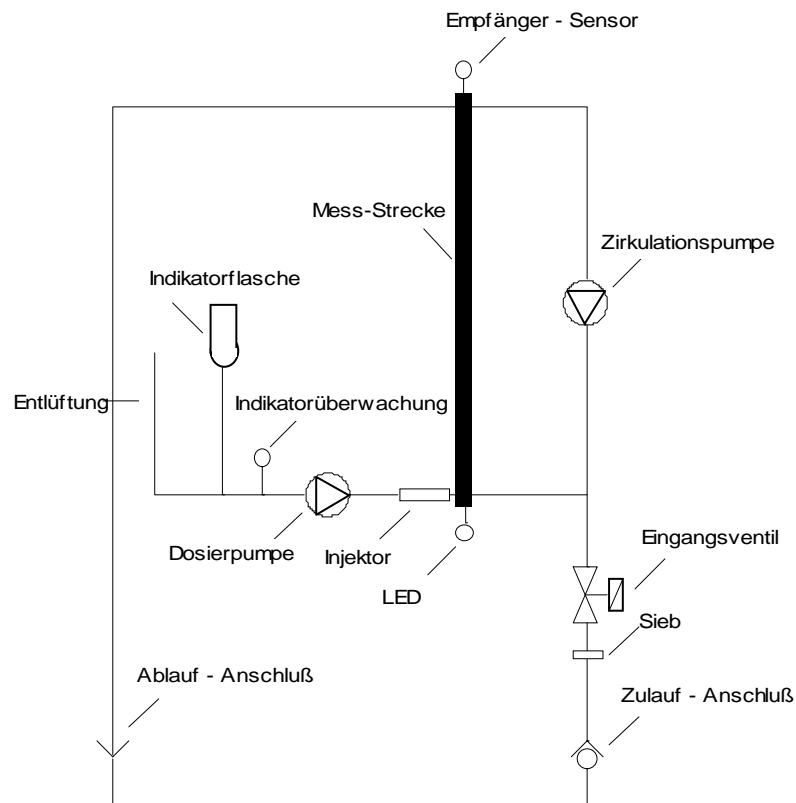
Für die Montage auf einer Platte kann das Gerät ohne Laschen von der Rückseite montiert werden.

Verwenden Sie Schrauben M5. Die Tiefe der Gewindebuchsen beträgt 20 mm.

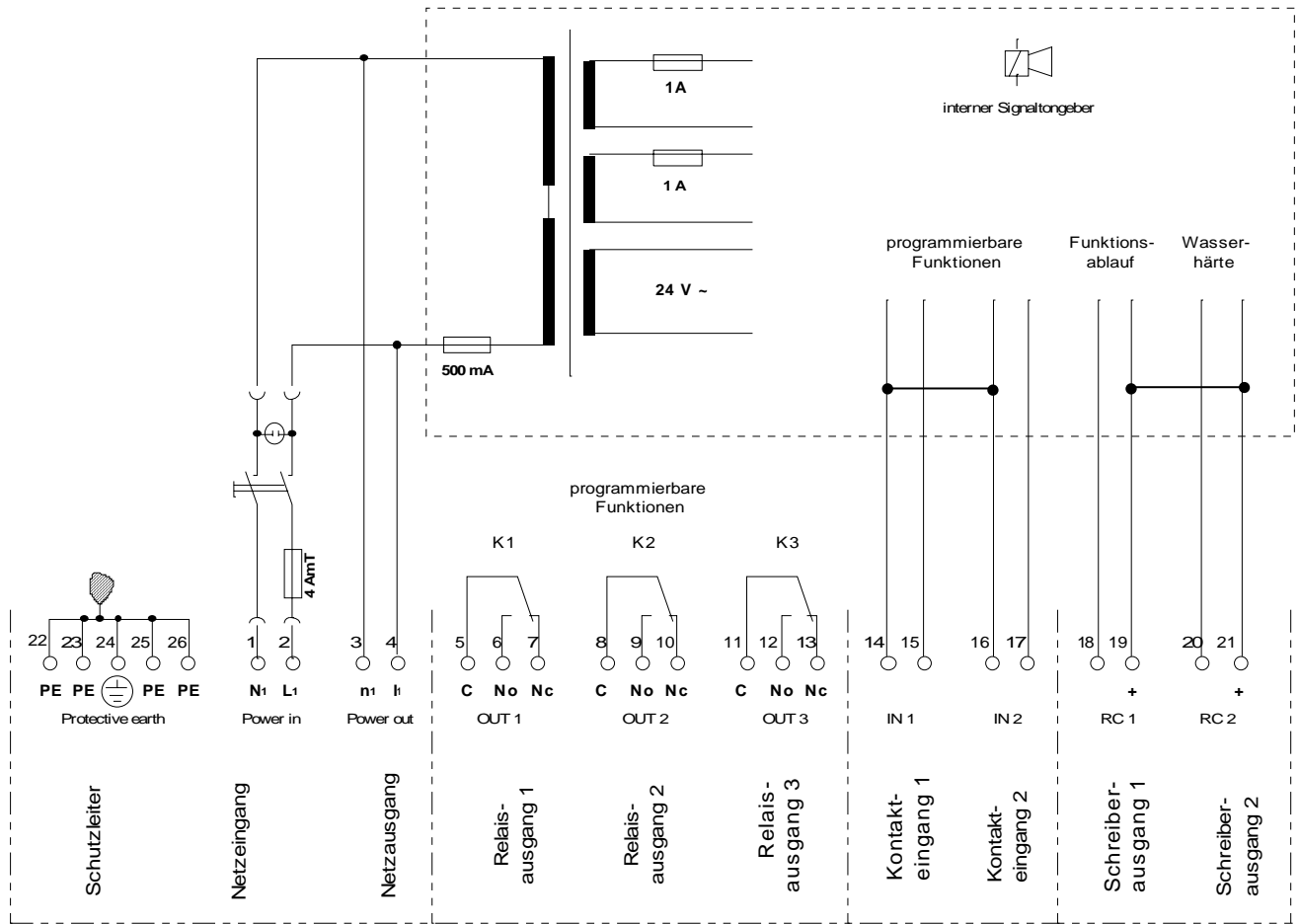
Die Scharniere der Tür befinden sich auf der linken Seite.



14. Messschema

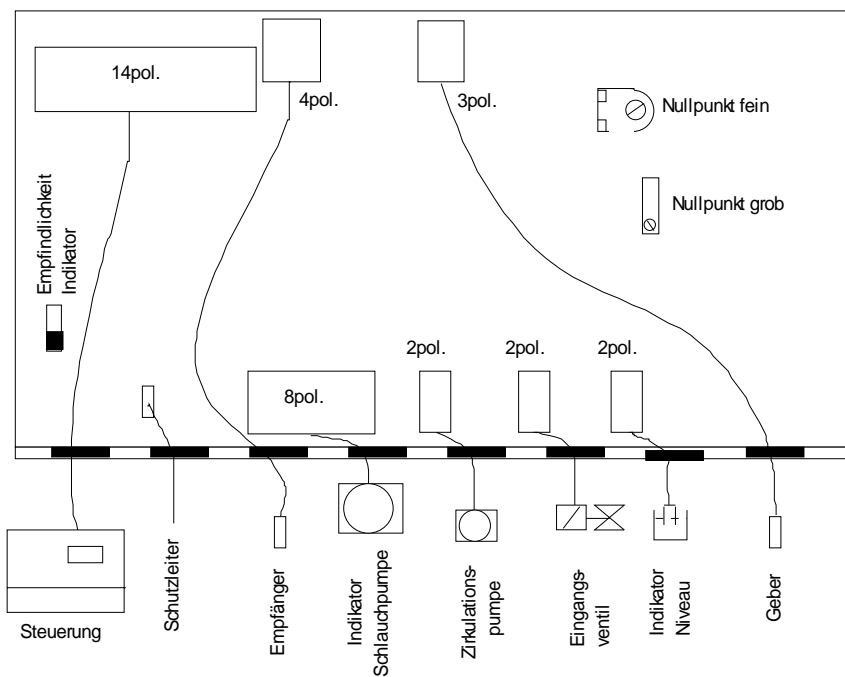


15. Klemmenplan



ACHTUNG: Klemmen 14-16 und 19-21 intern verbunden

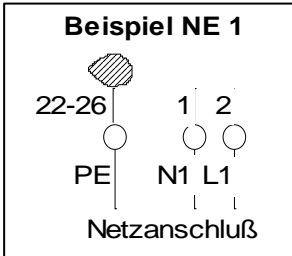
16. Interne Anschlüsse



17. Anschlusshinweise

Netzeingang

Die Netzeingangsspannung entnehmen Sie dem Typenschild.
 Die Netzzuleitung darf max. mit 16 Ampere abgesichert werden.
 Das Gerät ist für einen festen Anschluss an das Netz vorgesehen. Die elektrischen Zu- und Ableitungen müssen mechanisch abgefangen werden.
 Wird die Tür mit einem Schloss abgesperrt, so muss eine zusätzliche Abschaltvorrichtung z. B. ein "NOT AUS" Schalter erreichbar sein, um das Gerät vom Netz trennen zu können.
 Beachten Sie die Vorschriften der örtlichen Stromversorgungsunternehmen sowie eventuelle Werknormen.

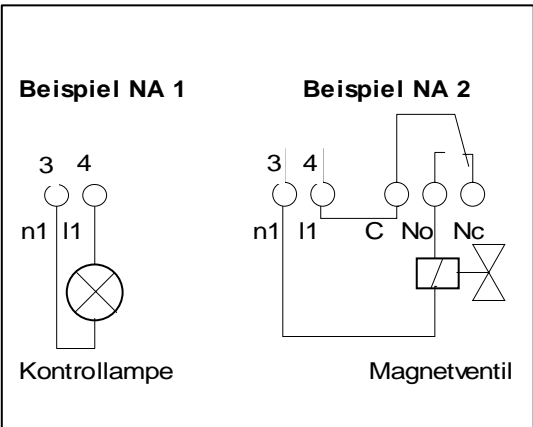


Netzausgang

Mit dem Netzschalter gekoppelt steht eine Netzausgangsspannung zur Verfügung. Mit dieser Spannung kann z. B. einer Schaltwarte signalisiert werden, ob das Analysengerät ein- oder ausgeschaltet ist. Außerdem kann diese Spannung für die Versorgung der Relaiskontakte OUT1-OUT3 verwendet werden.

Beispiel NA 1
 Anschluss einer Kontrolllampe zur Signalisierung "Gerät ein/ausgeschaltet".

Beispiel NA 2
 Versorgung eines Magnetventils mit der Netzausgangsspannung.



Eingänge

Das Analysengerät ist mit 2 gleichen Eingängen für potentialfreie Schaltkontakte ausgestattet. Erst durch die Programmierung in den Programmschritten 3.1 und 3.2 wird ihnen eine bestimmte Funktion zugeordnet. Im Programmschritt 3.3 wird festgelegt, ob die Aktivierung dieser Funktion bei geschlossenem oder bei geöffnetem Kontakt erfolgt.

Über die INFO - Taste können Sie jederzeit die aktuelle Programmierung und die Schaltzustände der Eingänge abfragen (siehe Seite 4).

Weitere Hinweise zu den Eingängen finden Sie auf Seite 7 im Abschnitt "Eingangsfunktionen".

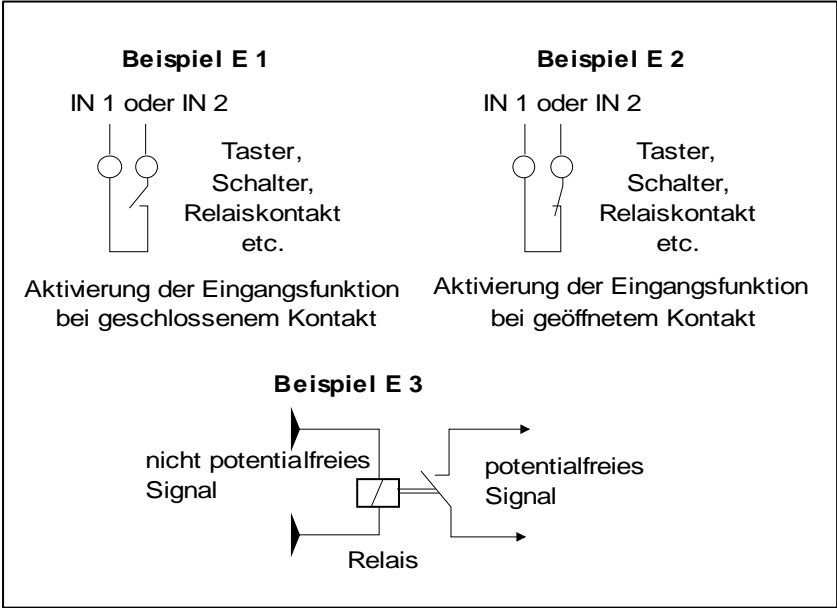
Analyse Start:
 Strömungswächter, Zeitschaltuhr, Fernschalter

Analyse Stop:
 Druckschalter, Zeitschaltuhr, Fernschalter

Relais löschen:
 Fernschalter

Wasserzähler:
 Wasserzählerimpuls, Relaisimpuls (Steuerung)

Sollte der gewünschte Schaltkontakt nicht potentialfrei sein, so muss durch Zwischenschaltung eines Relais ein potentialfreies Signal zur Verfügung gestellt werden.



Relaisausgänge

Das Analysengerät ist mit 3 gleichen Relaisausgängen ausgestattet. Erst durch die Programmierung in den Programmschritten 5.1 - 5.3 wird ihnen eine bestimmte Funktion zugeordnet. Im Programmschritt 5.4 wird festgelegt, ob bei Aktivierung dieser Funktion das Relais anzieht oder abfällt.

Über die INFO -Taste können Sie jederzeit die aktuelle Programmierung und die Schaltzustände der Relais abfragen (siehe Seite 4).

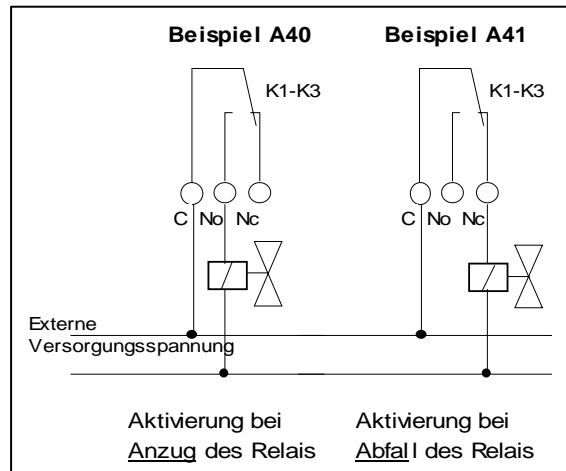
Weitere Hinweise zu den Ausgängen finden Sie auf Seite 8 im Abschnitt "Ausgangsfunktionen".

Bei dem Anschluss von Systemen an die Ausgänge OUT1 - OUT3 müssen 3 wichtige Anschlussvarianten unterschieden werden:

1. Potentialfreie Relaiskontakte
2. Mit interner Spannung belegte Relaiskontakte
3. Mit externer Spannung belegte Relaiskontakte

1. Potentialfreie Relaiskontakte

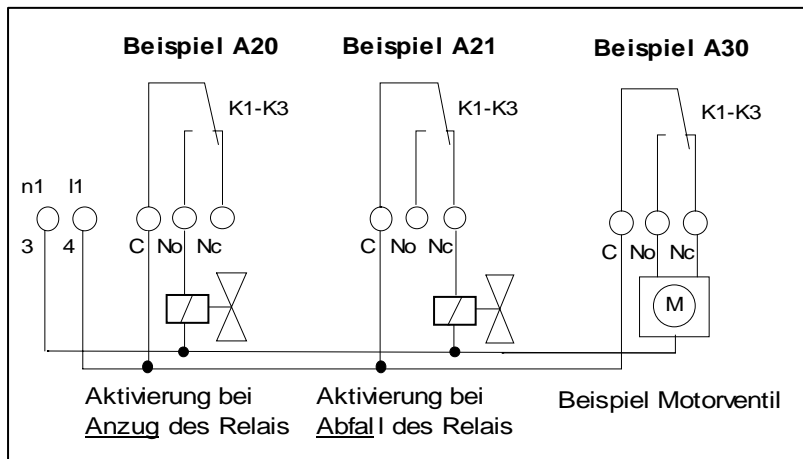
Zu den Systemen, die mit potentialfreien Schaltkontakten angesteuert werden müssen, gehören z. B. Programmwerke für die Regeneration von Aufbereitungsanlagen, Startkontakt für Zentralsteuerventile mit eigener Programmschaltwalze, SPS-Steuerungen, Stop-Meldekontakte für Osmoseanlagen und Störmeldesysteme.



2. Mit interner Spannung belegte Relaiskontakte

Zu den Systemen, die mit der internen Spannung des Analysengerätes arbeiten können, gehören alle Ventile, Signalgeräte etc., die mit der gleichen Versorgungsspannung betrieben werden wie das Analysengerät.

Achtung! Bei Abschaltung des Analysengerätes werden auch die angeschlossenen Systeme spannungsfrei.

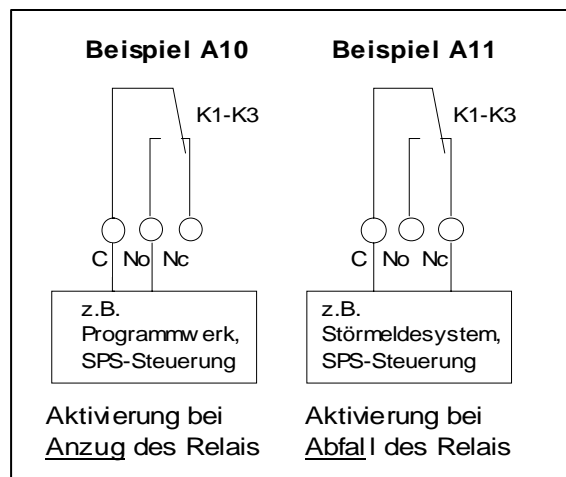


3. Mit externer Spannung belegte Relaiskontakte

Zu Systemen, die mit einer externen Versorgungsspannung arbeiten müssen, gehören alle Ventile, Signalgeräte etc., die mit einer anderen Versorgungsspannung betrieben werden als das Analysengerät.

Beispiel: Analysengerät 230 V 50 Hz zusammen mit einem Magnetventil 24 Volt Gleichspannung oder 24 Volt Wechselspannung. Achtung!

Bei Abschaltung des Analysengerätes werden die angeschlossenen Systeme nicht von der Fremdspannung getrennt.



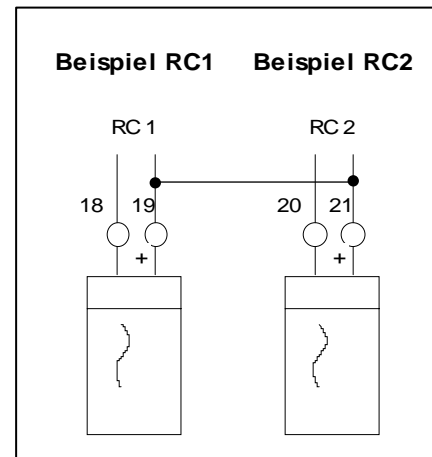
Schreiberanschluss

Das Analysengerät ist mit 2 analogen Ausgängen ausgestattet. An dem Ausgang RC 1 können die verschiedenen Zustände des Gerätes als analoge Werte zwischen 0 und 20 mA und an dem Ausgang RC 2 die gemessene Wasserhärte abgenommen werden.

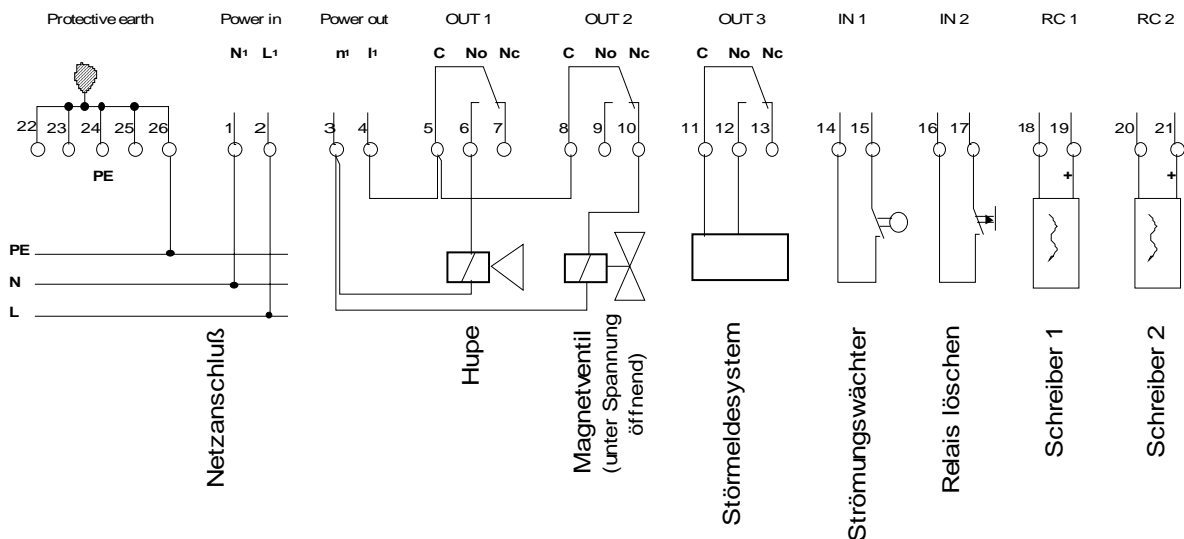
In den Programmschritten 8.1 und 8.2 werden den Stromwerten die gewünschten Messwerte zugeordnet.

Weitere Hinweise zu dem Schreiberanschluss finden Sie auf Seite 9 im Abschnitt "Schreiberanschluss"

ACHTUNG! Klemmen 19 und 21 sind intern verbunden. Zwei angeschlossene Schreiber dürfen keinen gemeinsamen Minus-Pol haben. Gegebenenfalls galvanischen Trennung der Schreiber vorsehen.



18. Anschluss- und Programmierbeispiele



Hupe an den Ausgang OUT 1:

Funktion:

Wenn der festgelegte Grenzwert überschritten wird, ertönt 60 Sekunden lang nach jeder Analyse die Hupe.

Programmierung:

- 1.5 = MAX = Aktivierung der Hupe bei Überschreitung der Wasserhärte (gilt für alle Ausgänge)
- 5.1 = IMP = Erzeugung eines Impulssignals
- 5.4 = IMP | = Aktivierung der Hupenfunktion durch Anzug des Relais
- 6.1 = 60s = 60 Sekunden Aktivierungsdauer der Hupe
- 6.2 = 1 * = Aktivierung der Hupe bei der ersten Grenzwertüberschreitung

Außerdem müssen in den Programmschritten 1.1 - 1.4 der Indikator typ, die Einheit der Wasserhärte, ein Korrekturfaktor und der Grenzwert der Wasserhärte festgelegt werden.

Magnetventil an den Ausgang OUT 2

Funktion:

Das Magnetventil schließt, wenn 3 Mal hintereinander eine Überschreitung der Wasserhärte gemessen wurde oder eine Funktionsstörung vorliegt. Damit kann die Wasserzufuhr zu den Verbrauchern unterbrochen werden. Danach werden keine weiteren Analysen mehr durchgeführt. Es muss von Hand oder - wie in diesem Beispiel nachfolgend programmiert - von einem externen Schalter (Schaltwarte) eine Löschung vorgenommen werden und damit das Ventil wieder geöffnet werden.

Programmierung:

- 5.2 = PS2 = Magnetventil schließt permanent nach einer Aktivierung
- 5.4 = PS2 | = Aktivierung des Magnetventils durch Anzug des Relais
- 6.5 = Nein = Keine weiteren Analysen bei Aktivierung des Magnetventils
- 6.6 = 3 * = Aktivierung des Magnetventils bei der dritten aufeinanderfolgenden Grenzwertüberschreitung
- 6.7 = RF - = keine Aktivierung bei der Meldung "Indikator nachfüllen"
- NF | = Aktivierung bei der Meldung "Indikatormangel Analysenstop"
- ZL | = Aktivierung bei der Meldung "Nullprobe zu niedrig"
- VH | = Aktivierung bei der Meldung "Interne Messung zu hoch"
- VL | = Aktivierung bei der Meldung "Interne Messung zu niedrig"

Die Programmierung von 1.5 bei OUT 1 gilt für alle Ausgänge

Potentialfreier Störmeldekontakt an OUT 3

Funktion:

Bei einer Funktionsstörung des Gerätes, einschließlich Abschalten des Gerätes, wird eine Störungsmeldung an eine Schaltwarte gegeben. Eine Störungsmeldung erfolgt nicht bei einer Überschreitung der Wasserhärte.

Programmierung:

- 5.3 = MEL = Melderelais
- 5.4 = MEL - = Aktivierung der Störungsmeldung bei abgefallenem Relais
- 6.9 = RF - = keine Aktivierung bei der Meldung "Indikator nachfüllen"
- NF | = Aktivierung bei der Meldung "Indikatormangel Analysenstop"
- ZL | = Aktivierung bei der Meldung "Nullprobe zu niedrig"
- VH | = Aktivierung bei der Meldung "Interne Messung zu hoch"
- VL | = Aktivierung bei der Meldung "Interne Messung zu niedrig"

Strömungswächter an IN 1

Funktion:

Wird Wasser aus der Aufbereitungsanlage entnommen, schließt der Kontakt des Strömungswächters. Mehrere aufeinanderfolgende Schließzeiten werden addiert. Sobald die Summe der Schließzeiten größer als 60 Sekunden ist, wird eine neue Analyse gestartet.

Programmierung:

- 3.1 = Stat = Funktion "Analyse starten"
- 3.3 = START | = Analysenstart bei geschlossenem Kontakt
- 4.1 = 60s = Verzögerungszeit für einen Analysenstart = 60 Sekunden

Löschtaste an IN 2

Funktion:

Wurde ein Relais dauerhaft aktiviert, so kann es am Gerät oder durch einen Fernschalter (externe Löschtaste) wieder deaktiviert werden.

Programmierung:

- 3.2 = Rest = Funktion "Reset Relais/Hupe"
- 3.3 = Rest | = Reset der Relais bei geschlossenem Kontakt
- 4.3 = 1s = Verzögerungszeit für das Rücksetzen der Relais = 1 Sekunden

Schreiber an RC 1

Funktion:

Mit Hilfe des Schreibers sollen die Aktivitäten des Gerätes protokolliert werden. Den verschiedenen Aktivitäten werden unterschiedliche Stromwerte zugeordnet.

Programmierung:

- 8.1 = 4 mA = Analyse aktiv
- 8 mA = Analyse: Weichwasser
- 12 mA = Analyse: Hartwasser
- 16 mA = Indikator nachfüllen
- 20 mA = Störung der Messung

Schreiber an RC 2

Funktion:

Mit Hilfe des Schreibers sollen die Messwerte des Gerätes protokolliert werden. Anfangs- und Endwert werden entsprechend dem gewählten Messbereich bzw. Indikator typ im Programmschritt 1.1 festgelegt.

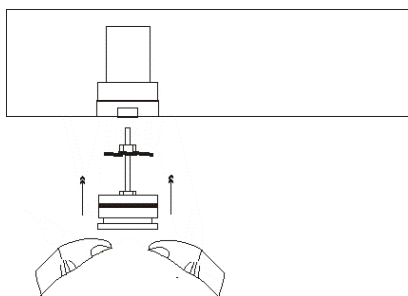
Programmierung:

- 8.2 = 0 mA = 0 °dH
- 20 mA = 2,0 °dH

19. Austausch von Komponenten

1. Zirkulationspumpe ein- und ausbauen

- Arretierungsstift für den Pumpendeckel abziehen.
- Schraubendreher zwischen Arretierungsnut und Messkammergehäuse ansetzen und Pumpendeckel vorsichtig heraushebeln.
- Beim Einsetzen auf richtige Führung der Flügelachse achten. Messkammer waagrecht halten und Pumpendeckel von unten nach oben eindrücken.
O-Ring und Lager einfetten.



2. Schlauch der Dosierpumpe wechseln

- Befestigungshebel des Andrückbügels nach rechts schwenken
- Linken bzw. rechten Andrückhebel des Schlauches seitwärts drücken und Schlauch entfernen
- Schlauch am Indikator-Schwenkblock und an der Messkammer lösen
- Neuen Schlauch montieren.
- Rechten Andrückhebel anheben und Schlauch etwas anziehen.

3. Messkammer ausbauen

- Schlauch der Dosierpumpe entfernen
- Stecker des Magnetventils lösen und abziehen
- Stecker der Sensoren lösen und abziehen
- Die beiden Arretierungsstifte der Messkammer entfernen
- Messkammer von den 3 Haltestiften abziehen

20. Wartung des Gerätes

Um die Funktionssicherheit des Analysengerätes zu erhalten, muss es regelmäßig gewartet werden. Je nach Belastung des Gerätes sollte das im Abstand von ca. 6 Monaten erfolgen.

Verwenden Sie den Wartungsset 06 Artikel Nr. 90 142. Die Ersatzteile sind auch einzeln lieferbar – siehe Ersatzteilliste Seite 32.

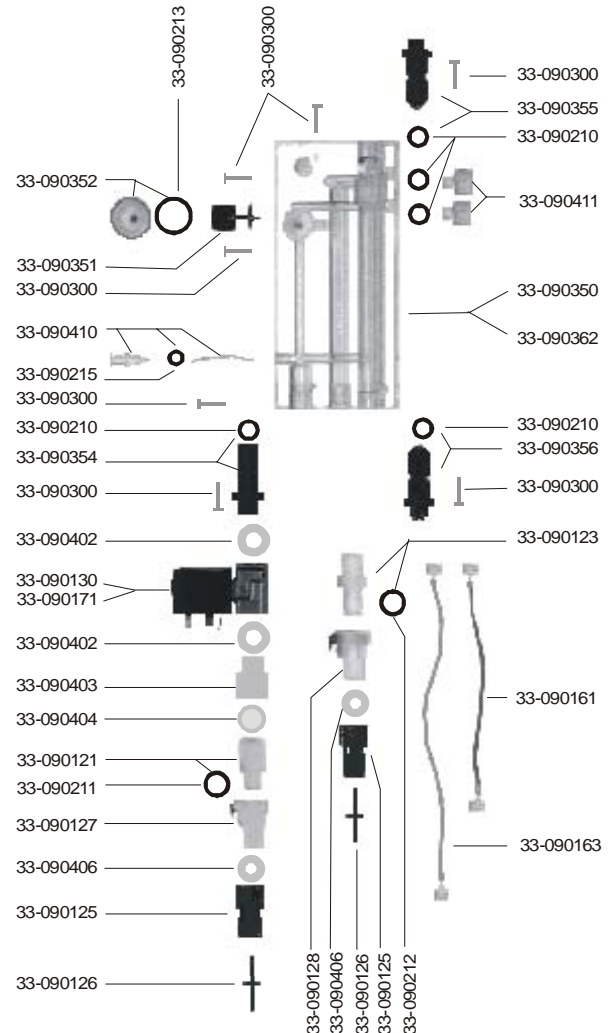
Zum Reinigen empfehlen wir unser Reinigungsset SYCON CLEAN Artikel Nummer 10 900.

Folgende Arbeiten sind auszuführen:

- Reinigung der Messkammer.
Messkammer ausbauen und alle angebauten Teile entfernen. Messkammer in Reinigungsflüssigkeit legen und nach einer Einwirkzeit von mind. 1h mithilfe von Rundbürsten reinigen.
Sensor und Aktor vorsichtig mit einem weichen Lappen reinigen.
Lagerschale, O-Ringe, Injektor und Sieb tauschen (Wartungsset 06).
Messkammer wieder zusammen bauen – dabei O-Ringe und Rotor (90 351) einfetten.
Messkammer wieder einbauen.
- Austausch der Schläuche (90161 und 90163) zwischen dem Indikatorblock, der Dosierpumpe und der Messkammer.
- Eventuell Indikator nachfüllen.
- Taste SPÜLEN (F1) betätigen
- Taste INFO (F3) sooft betätigen, bis die rote LED aufleuchtet und der Wert der Nullprobe angezeigt wird. Gegebenenfalls korrigieren - siehe Seite 21.
- Indikatorpumpe einschalten um Schläuche zu entlüften - siehe Seite 21.
- Funktionskontrolle mit hartem und weichem Wasser

21. Ersatzteilliste

Messkammer	
Art. Nr.	Bezeichnung
33-090121	Zulaufanschluss, Steckerteil, ¼"
33-090123	Ablaufanschluss, Steckerteil ¼"
33-090125	Steckverbinder, ID ¼" - 6mm
33-090126	Schlauchanschluss 6mm
33-090127	Zulaufanschluss mit Absperrfunktion, ¼"
33-090128	Ablaufanschluss, Buchsenteil ¼"
33-090130	Magnetventil, 1/8"
33-090161	Schlauch Indikatorblock 120mm kpl.
33-090163	Schlauch für Schlauchpumpe 170mm kpl.
33-090171	Magnetventil kpl. 33-090354, 33-090402 (2x), 33-090130, 33-090403, 33-090404, 33-090121
33-090210	O-Ring 9x1,5
33-090211	O-Ring 5,3x1,7
33-090212	O-Ring 8,3x1,6
33-090213	O-Ring 18x2
33-090215	O-Ring 6,0 x 1,5
33-090300	Arretierungsstift 20mm
33-090350	Messkammergehäuse
33-090351	Magnetrotor mit Flügelrad, 36mm lang
33-090352	Lagerschale für Magnetrotor
33-090354	Stecknippel für Magnetventil 12 mm - ¼"
33-090355	Sensor (Empfänger grau 4polig) (bis 6094465)
33-090359	Sensor (Empfänger schwarz 4polig) (ab 6094466)
33-090356	Aktor (rote LED 3polig)
33-090362	Messkammer kpl. (ohne Magnetventil und ohne Zu- und Ablaufanschluss)
33-090402	Flachdichtung 13,5x10x1,5
33-090403	Nippel ¼" - 1/8"
33-090404	Sieb 11 ^ø
33-090406	Flachdichtung 11x5,7x1,5
33-090410	Luer-Anschluss mit Injektorschlauch
33-090411	Stopfen 1/8"



Weitere Ersatzteile und Wartungszubehör

Siehe Folgeseite !

Diverse Ersatzteile			
Art. Nr.	Artikelbezeichnung	Art. Nr.	Artikelbezeichnung
33-099001	Gehäuse SYCON 3000 Unterteil	33-099401	Anschlusskabel für Empfänger LED (4polig)
33-099002	Gehäusedeckel SYCON 3000	33-099402	Anschlusskabel für Geber LED (3polig)
33-099100	Steuerung kpl.	33-099403	Anschlusskabel für Magnetventil
33-099111	CPU-Platine mit Display	33-099404	Anschlusskabel für Indikatorblock
33-099112	Netzteilplatine 230 Volt	33-099501	Gehäuse für Indikatorstecker, o. Stecker
33-099200	Anschlusskasten kpl. mit Anschlussplatine	33-099306	Indikatorgehäuse kpl. mit Winkel und Niveauüberwachung
33-099211	Anschlussplatine	33-099502	Sicherung 4 A
33-099301	Motor für Zirkulationspumpe	33-099503	Sicherung 800 mA
33-099302	Magnet für Motor	33-090216	O-Ring 7,5x1,5 für Bolzen
33-099303	Schlauchpumpe f. Indikator	33-099519	Schraube M6x12 für Montageplatte
Wartungssets für Wartung		Empfohlene Ersatzteile für mehrjährigen Betrieb	
33-090142	Wartungsset 01 (3x je 2 Schläuche 33-090161 und 33-090163)	33-090362	Messkammer kpl. (ohne Magnetventil und ohne Zu- und Ablaufanschluss)
33-090143	Wartungsset 06 für 1/2jährigen Betrieb (33-090161, 33-090163, 33-090210 (5x), 33-090352, 33-090404, 33-090410)	33-090127	Zulaufanschluss mit Absperrfunktion, 1/4"
		33-090128	Ablaufanschluss, 1/4"
		33-099301	Motor für Zirkulationspumpe
		33-099502	2 x Sicherung 4A
33-090144	Wartungsset 24 für 2jährigen Betrieb (33-090143 (4x), 33-090411 (2x) 33-090211, 33-090212)	33-090171	Magnetventil kpl. (33-090354, 33-090402 (2x), 33-090130, 33-090403, 33-090404, 33-090121)

22. Technische Daten

<u>Netzanschluss:</u>	Standard: 230V ± 10% 50-60 Hz Sicherung MT 4T auch lieferbar in: 115V ± 10% 50-60 Hz Sicherung MT 4T 24V ± 10% 50-60 Hz Sicherung MT 4A
	Gerät ist nullspannungssicher
<u>Leistungsaufnahme des Analysengerätes:</u>	30 VA
<u>Schutzart:</u>	IP 54
<u>Gewicht:</u>	7 Kg
<u>Abmessungen:</u>	BxHxT = 300x400x180 mm
<u>Indikatoren:</u>	
Typ / Messbereich:	HA 0,3 0,02 - 0,30 °dH HA 30 1,5 - 30,0 °dH HA 1,2 0,06 - 1,20 °dH HA 60 3,0 - 60,0 °dH HA 3 0,15 - 3,00 °dH
Verbrauch pro Analyse:	Minimum (Bereichsanfang): ca. 0,03ml Maximum (Bereichsende): ca. 0,25ml
Inhalt der Indikatorflasche:	500 ml
<u>Messwertanzeige:</u>	3stellig, programmierbare Einheiten: °dH, °E, °F, ppm Ca CO ₃ , gpg und mmol/ltr
<u>Relaisausgänge:</u>	
Anzahl:	3
elektrische Daten:	potentialfreie Wechsler, belastbar mit max. 250 V, 4A
programmierbare Funktionen (max.3):	Impuls-Signal, Permanentes Signal 1, Permanentes Signal 2, Analyse läuft, Melderelais
<u>Analoge Ausgänge:</u>	2
Ausgang 1:	Zustandsanzeige: Analyse aktiv, Weichwasser, Hartwasser, Indikator nachfüllen und Störung der Messung 0(4)-20 mA
Ausgang 2:	Wasserhärte, skalierbare Anfangs- und Endwerte 0(4)-20 mA
<u>Eingänge:</u>	
Anzahl:	2
elektrische Daten:	Belastung der Schaltkontakte mit max. 9 V, 8 mA
programmierbare Funktionen (max.2):	Start Analyse, Stop Analyse, Reset Relais/Hupe, Wassermesser
<u>Messzyklus:</u>	zeitabhängig (3-9999 Min.), mengenabhängig, extern oder von Hand
<u>Spülzeiten:</u>	programmierbar (10-999 Sek.)
<u>Wasserprobe:</u>	
Messkammerinhalt:	18 ml
Probentemperatur:	5 - 45 °C
Beschaffenheit:	klar, farblos, frei von ungelösten Stoffen, keine Gasbläschen
Chemische Anforderungen:	pH 4 – 10,5, Eisen ≤ 3 ppm, Kupfer ≤ 0,2 ppm, Aluminium ≤ 0,1 ppm Mangan ≤ 0,2 ppm und Säurekapazität K _{S4,3} ≤ 5 mmol/l
Betriebsdruck:	0,2 -6 bar
Ablauf:	drucklos (offener Trichter)
<u>Wasseranschlüsse:</u>	
Wasserzulauf:	Druckschlauch ID 6 mm, alternativ Kunststoffrohr AD 6mm
Wasserablauf:	Schlauch ID 6 mm, alternativ Kunststoffrohr AD 6mm